№ 21 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 25. Januar 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braun", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeitenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7668. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 22, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Der neue Sowjetbotschafter in Paris

wtb. **Paris**, 23. Jan. Der neu ernannte Sowjetbotschafter Dowgalewski hat heute vormittag dem Präsidenten der Republik sein Beglaubigungsschreiben überreicht. In seiner Ansprache erklärte er: Die Regierung und die Völker der Sowjetunion sind fest entschlossen, den Frieden aufrecht zu erhalten und auszubauen. Ich werde mich vollkommen der Aufgabe widmen, die Bande der Freundschaft, die unsere beiden Länder in so glücklicher Weise verbinden, in noch stärkerem Maße zu fördern, in der Ueberzeugung, daß die volle Verständigung zwischen unseren Völkern ein wichtiges Unterpfand für ihre Wohlfahrt und für den allgemeinen Frieden bilden. Meine Regierung stellt mit Befriedigung die glückliche Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern fest und hat mir als wesentlichste Aufgabe aufgetragen, jedes Hindernis zu beseitigen, das ihrer Ausdehnung und Bekräftigung im Wege steht. Der Botschafter sprach sodann die Hoffnung aus, daß die unter Beteiligung seines Vorgänger eingeleiteten Verhandlungen, die schon wesentliche greifbare Ergebnisse gezeitigt hätten, fortgesetzt würden, um schließlich zu einem vollkommenen Einverständnis im Interesse der beiden Länder zu führen.

Der Präsident der Republik erwiderte: Ich höre gern, daß Sie Ihren Entschluß bekräftigen, Ihre ganze Tätigkeit auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens und auf die Besserung der Beziehungen, die bereits zwischen unseren beiden Ländern bestehen, zu richten. Die französische Regierung wird glücklich sein, Ihnen bei Durchführung dieser Aufgabe beizustehen, und sie wünscht, daß die wichtigen Fragen, die zwischen den beiden Regierungen noch in der Schwebe sind, unter Bedingungen geregelt werden, die es gestatten, in einer Atmosphäre des Vertrauens die Beziehungen zu entwickeln, die unsere Regierungen miteinander verbinden.

Die Landwirtschaftshilfe

vdz. **Berlin**, 24. Jan. (Drahtber.) Die Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses am Dienstag vormittag haben in einem Punkt bereits zu einem Ergebnis geführt. Der Reichsfinanzminister gab nämlich die Zusicherung, daß die Einkommensteuer und die Umsatzsteuer durch Rahmengesetz für diejenigen Landwirte, die keine Bücher führen, also die kleineren Betriebe, der Absatzlage der Landwirte angepaßt werden soll. Ferner versprach der Minister die Niederschlagung der Zinsen für Steuerrückstände. Bei Pfändungen, die sich trotzdem nicht umgehen ließen, soll auf die Beachtung der Bestimmung gewirkt werden, die eine Störung des Betriebes verhindern soll. Am Mittwoch soll der interfraktionelle Ausschuß noch einmal zusammentreten, um die Entschließung zu redigieren, die an den Haushaltsausschuß des Reichstages weitergeleitet werden soll.

Deutsches Reich

Groener trägt keine Reichswehruniform. Mit der Ernennung des neuen Reichswehrministers, General Groener, ist in der Öffentlichkeit und auch in politischen Kreisen vielfach die Frage aufgetaucht, ob der neue Reichswehrminister in seiner Eigenschaft als Generalleutnant bei entsprechenden Anlässen in Uniform erscheinen werde. Der „Montag" bemerkt dazu: An sich hat General Groener das Recht, als Generalleutnant die Uniform der alten Armee zu tragen. Er hat aber nicht das Recht, die Uniform der Reichswehr zu tragen, da er nicht Mitglied der Reichswehr ist. Der neue Reichswehrminister würde also, wenn er in Uniform bei feierlichen Anlässen erscheinen würde, in der alten Uniform vor die Reichswehr treten. Infolgedessen ist man in den maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß der neue Reichswehrminister, wie der bisherige Reichswehrminister Dr. Geßler, im allgemeinen in Zivil seine Funktion als Reichswehrminister ausüben wird.

Luthers Posten im Verwaltungsrat der Reichsbahn. Zu einer Notiz des „Vorwärts", den früheren Reichskanzler Dr. Luther betreffend, wird halbamtlich mitgeteilt, daß die Regierung sich bei der Besetzung der Stelle durch Dr. Luther nur von rechtlichen Erwägungen hat leiten lassen und von dem Bestreben, mit Preußen zu einer Verständigung zu kommen. Die Bezüge Dr. Luthers aus dem Verwaltungsratsposten bei der Reichsbahn werden natürlich auf seine Pension angerechnet.

Das Gnadenverfahren im Mordprozeß Wilms. Eine Entschließung des preußischen Staatsministeriums darüber, ob hinsichtlich der in dem sogenannten Fememordprozeß Wilms ergangenen Todesurteile von dem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht werden soll, ist, wie der Amtliche preußische Pressedienst mitteilt, noch nichts erfolgt, vielmehr ist das zur Vorbereitung dieser Entschließung erforderliche Gnadenverfahren noch nicht abgeschlossen.

Der Wirt des Aachener Hotels „Vier Jahreszeiten" verurteilt.

wtb. **Aachen**, 24. Jan. Der Wirt des Hotels „Zu den vier Jahreszeiten", das, wie gemeldet, von der belgischen Besatzung bis 5. Februar geschlossen wurde, weil in dem Lokal in Gegenwart belgischer Offiziere das Deutschlandlied gesungen wurde, ist jetzt von der belgischen Besatzung zu 150 RM. Geldstrafe oder acht Tagen Gefängnis, der Kapellmeister zu 200 RM. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Die Kosten des Schulgesetzes

Erklärung des Innenministers im Bildungsausschuß

vdz. **Berlin**, 24. Jan. Der Bildungsausschuß des Reichstags begann heute die Debatte über die §§ 19 und 20.

Reichsinnenminister von Keudell

gab folgende Erklärung ab:

Die Umfrage über die mutmaßliche Höhe der Kosten, die die Durchführung des Reichsschulgesetzes möglicherweise verursachen wird, hat die schon früher vertretene Auffassung der Reichsregierung, es sei sehr schwer, wenn nicht unmöglich, diese Kosten zu schätzen, bestätigt. Die Unterrichtsministerien der Länder haben, soweit sie nicht die Angabe der Zahlen überhaupt für unmöglich erklären, mehr oder weniger nachdrücklich betont, daß den von ihnen vorgenommenen Schätzungen eine starke Unsicherheit anhafte, da es völlig unmöglich sei, vorher zu sagen, ob und in welchem Umfange die Erziehungsberechtigten von ihrem Recht, die Einrichtung von Schulen zu beantragen, Gebrauch machen und welche finanziellen Auswirkungen die Genehmigung solcher Anträge haben werden.

Die Reichsregierung bestreitet nicht, daß die Einführung des Gesetzes den Ländern und Gemeinden, denen die Aufbringung der Schullasten obliegt, Mehrkosten verursachen kann. Angesichts der gespannten Finanzlage der Länder und der Gemeinden, ist sie bereit, den Ländern eine

einmalige Beihilfe bis zu 30 Millionen Mark

in Aussicht zu stellen. Diese Beihilfe soll in erster Linie dazu dienen, die Ueberleitung der z. Zt. bestehenden Schulverhältnisse — namentlich auch in leistungsschwachen Gemeinden — in den neuen Rechtszustand zu erleichtern. Ein voller Ersatz der Kosten, die die Durchführung des Reichsschulgesetzes etwa erfordert und insbesondere eine Beteiligung des Reiches an den laufenden Mehrkosten für das Volksschulwesen, müsse nicht nur aus grundsätzlichen Erwägungen, sondern auch deshalb abgelehnt werden, weil es kaum möglich sein werde, Kosten, die auf Grund der Durchführung des Schulgesetzes erwachsen, von denjenigen Ausgaben abzutrennen, die das in stetiger Entwicklung befindliche Volksschulwesen ohne den Erlaß dieses Gesetzes verursachen wird.

Da sich nicht vorhersehen läßt, wann den Ländern und Gemeinden erstmals besondere Kosten erwachsen, und welches Ausmaß sie in den verschiedenen Gebieten erreichen, so ist vorgesehen, daß das nähere über die Art der Verteilung von der Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Reichsrat festgesetzt wird. Der Minister erklärte dann weiter, es sei schwierig, wenn nicht unmöglich, genaue Unterlagen für die Kosten zu beschaffen, um so weniger, als die endgültige Fassung noch gar nicht feststehe.

Abg. Rönneburg (Dem.) findet die Kostenhöhe überraschend hoch, offenbar sei die Regierung der Kostenfrage zu spät nähergetreten. Es stehe außer Frage, daß den Ländern die Kosten in voller Höhe zu erstatten seien, wie dies auch beim Finanzausgleich und bei der Länderkonferenz zum Ausdruck gekommen sei.

Abg. Fleißner (Soz.) meint, die Kostenfrage sei von außerordentlich weittragender Bedeutung für die Gesamtheit. Interessant wäre es, zu erfahren, wie der Reichsfinanzminister über die Kostenfrage denke. Sein Stillschweigen zu diesem Problem berühre seltsam.

Abg. Dr. Löwenstein (Soz.) stellt ebenfalls die Forderung, daß der Reichsfinanzminister persönlich zur Kostenfrage Stellung nehme.

Reichsinnenminister Dr. von Keudell bittet, von einer Zitierung des Reichsfinanzministers Abstand zu nehmen, da er ja die Erklärung namens der Reichsregierung schon verlesen habe, an der natürlich der Herr Reichsfinanzminister beteiligt gewesen sei. Der Minister wendet sich dann der Frage zu, ob die Kosten vom Reiche in voller Höhe zu tragen seien. Eine einheitliche Auffassung bestehe unter den juristischen Sachverständigen nicht. Die Kostenfrage hänge im übrigen auch stark davon ab, in welchem Maße die Erziehungsberechtigten von ihrem Antragsrecht Gebrauch machen würden.

Abg. Hoffmann (Zentr.) steht auf dem Standpunkt, daß, wenn Kosten erwachsen, das Reich die einmaligen Aufwendungen tragen soll; die Fortführung des Schulwesens sei jedoch Sache der Länder.

Abg. Rönneburg (Dem.) meint, es müsse für den Reichsinnenminister inneres Bedürfnis sein, sich für die Gemeinschaftsschule einzusetzen, die nach demokratischer Auffassung das nationale Schuldeal sei.

Abg. Rosenbaum (Komm.) beantragt formell die persönliche Anwesenheit des Reichsfinanzministers für die nächste Sitzung, um genaue Aufschlüsse über die Kostenfrage zu geben.

Abg. Mumm (Dn.) hält diesen Antrag Rosenbaum für geschäftsordnungsmäßig nicht gültig, schlägt aber vor, dem Reichsfinanzminister von dem Wunsche, dem sich vielleicht auch andere Parteien anschließen, Kenntnis zu geben.

Nächste Sitzung am Mittwoch.

Die Ruhrentschädigungen

Abstimmungen im Reichstag

Berlin, 24. Jan. Präsident Löbe eröffnet bei ungemein geringer Beteiligung die Sitzung um 14 Uhr. Die erste Beratung des Reichshaushaltsplanes für 1928 wird fortgesetzt.

Abg. Koch-Weser (Dem.) leitet die Verhandlungen mit einer Rede über den Einheitsstaat ein. Seine Partei gehe von der Notwendigkeit aus, die Selbstverwaltung der einzelnen Landesteile zu stärken und dem Bürokratismus zu Leibe zu gehen. Zum Einheitsstaat komme man auf jeden Fall. Wenn man aber zögert, komme man zum bürokratischen Einheitsstaat. Der Redner betont, daß eine Personalunion zwischen Reich und Preußen gleichzeitig eine Entrechtung Preußens bedeuten würde. Befremdlich sei es, daß im Zentrum noch zwischen Verfassungspartei und Republikanischer Partei unterschieden werde. Mit Genugtuung stellt der Redner fest, daß sich auch die Deutsche Volkspartei für den dezentralisierten Einheitsstaat erklärt habe. Nur wenn sich in allen Schichten der Bevölkerung die Ueberzeugung hält, daß ein Aufstieg der unteren Schichten im Interesse des Gesamtvolkes ist, läßt sich revolutionäre Gesinnung in diesen Schichten niederhalten. Das Jahr deutschnationaler Ministerherrlichkeit habe dazu geführt, die Sozialdemokratie zu stärken. Stillstand und Reaktion, so schließt der Redner, sind genau so gefährlich wie Revolution.

Reichswehrminister Groener erklärt, die Reichsregierung werde sich bis zur Beratung der Etats darüber schlüssig werden, ob der Saemisch-Bericht zur Phoebus-Affäre veröffentlicht werden solle oder nicht.

Abg. Torgler (Komm.) wendet sich gegen die Ausführungen der Abg. Frau Gohlke. Hinter Frau Gohlke ständen nur ein paar Dutzend Arbeiter. Auch die würden bald wieder der Kommunistischen Partei zurückkehren, wenn sie von der Linie der Frau Gohlke genug haben. Abg. Severing habe nur seine Visitenkarte abgegeben als künftiger Innenminister an Stelle Keudells. (Heiterkeit.)

Abg. Mentzel (Dn.) verlangt größeren Schutz für den gewerblichen Mittelstand gegen die Konkurrenz des Hausierhandels und gegen die Selbstversorgungsbetriebe der Beamten.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Der Antrag Stöcker (Komm.) auf Vorlegung des Saemisch-Berichtes zur Phoebus-Affäre wird im Hammelsprung mit 173 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Dafür haben mit der Linken auch die völkischen Gruppen und die Mitglieder des Bayr. Bauernbundes gestimmt.

Hierauf wird die Aussprache über

die Ruhrentschädigung der Industriellen

fortgesetzt.

Abg. Rosenbaum (Kom.) bezeichnet in seinem Schlußwort zur kommunistischen Interpellation die Haltung der Reichsregierung als einen Beweis dafür, daß sie zur Ausplünderung der werktätigen Massen noch den Hohn und Spott hinzufüge.

Ministerialdirektor Dr. Dorn erklärt, die Regierung habe im Anschluß an die Ausschußberatungen zur Ruhrentschädigung eine Summe von 30 Millionen Reichsmark zur Unterstützung der geschädigten Mittelstandskreise und Arbeitnehmer im Ruhrgebiet zur Verfügung gestellt. Damit sei die Forderung des Ausschusses erfüllt worden.

Abg. Dr. Hertz (Soz.) weist die Behauptung zurück, daß sozialdemokratische Minister an der Bewilligung der Ruhrentschädigung für die Industrie beteiligt gewesen seien. Die sozialdemokratische Fraktion habe vielmehr als erste die Untersuchung dieser Angelegenheit gefordert.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) begründet folgenden Antrag seiner Freunde: „Der Reichstag mißbilligt auf das schärfste die von dem Untersuchungsausschuß festgestellten Vorgänge".

Abg. v. Lindeiner-Wildau (Dn.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Hertz und sucht den Nachweis zu führen, daß der Ausschußbericht den privatrechtlichen Charakter der Abmachungen der Ruhrindustrie mit der Regierung anerkannt habe. Der Ruhrindustrie könne man aus ihrem großzügigen Anerbieten in jener schweren Zeit keinen Vorwurf machen.

Abg. Esser (Zentr.) erklärt, die Debatte habe keinen Anlaß gegeben, das Votum des Ausschusses irgend wie zu ändern. Das Zentrum beantrage deshalb mit Unterstützung der übrigen Regierungsparteien: Der Reichstag nimmt den Bericht des Ausschusses entgegen und schließt sich dem Votum des Ausschusses an.

Damit schließt die Aussprache. Präsident Löbe erklärt, der kommunistische Antrag, der die für die Ruhrentschädigung verantwortlichen Minister vor den Staatsgerichtshof stellen will, könne nicht zur Abstimmung kommen, weil er nicht die in einem solchen Falle erforderlichen 100 Unterschriften habe.

Der sozialdemokratische Antrag, der die Einziehung der Ueberzahlungen und ihre Verteilung an die geschädigten Gewerbetreibenden und Arbeitnehmer verlangt, wird in namentlicher Abstimmung mit 193 gegen 173 Stimmen abgelehnt.

Dafür stimmen mit den Sozialdemokraten auch die Kommunisten, Völkischen, die Wirtschaftspartei und der Bayrische Bauernbund.

Nach Ablehnung aller weiteren Anträge wird der Antrag der Regierungsparteien auf Anerkennung des Ausschußvotums angenommen.

Nunmehr beginnt die zweite Beratung des Etats mit dem Etat des Reichsjustizministeriums. Nach Entgegennahme des Ausschußberichtes wird die Beratung gegen 18 Uhr auf Mittwoch, 15 Uhr, vertagt.

Berlin, 24. Jan. (Radio.) Das Reichsjustizministerium hat dem Reichsrat vorgeschlagen, zum Nachfolger Dr. Niedners als Präsidenten des 4. Strafsenates beim Reichsgericht den Reichsgerichtsrat Lorenz zu ernennen. Die Vorlage steht laut „Voss. Zeitung" bereits für die morgige Sitzung des Reichsrates auf der Tagesordnung.

Das Rentnerversorgungsgesetz im Ausschuß

vdz. **Berlin**, 24. Jan. Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstags trat in die Beratung über einen demokratischen Entwurf eines Rentnerversorgungsgesetzes ein.

Ministerialdirektor Ritter (Reichsarbeitsministerium) wies darauf hin, daß die Reichsregierung an ihrer Erklärung festhalte, wonach eine Stellungnahme der Regierung zu der Frage der Versorgung der Kleinrentner erst im Zusammenhang mit dem gesamten Reichshaushalt möglich sein werde.

Abg. Mentzel (Dn.) erklärte namens der deutschnationalen Fraktion, daß sie sich auf den Standpunkt des vorliegenden demokratischen Antrags stelle, was an sich selbstverständlich sei, weil die deutschnationale Fraktion bereits im Juli 1926 einen Antrag gestellt habe, worin die Gewährleistung des Rechtsanspruches der Kleinrentner zum Ausdruck gekommen sei. Er bedauerte, daß damals die demokratische Fraktion sich nicht mit der Entschiedenheit für diesen Rechtsanspruch eingesetzt habe, wie sie es jetzt als Oppositionspartei tue.

Die Sozialdemokraten forderten, sofort in die Beratung einzutreten.

Abg. Frau Dr. Matz (DVP.) erklärte, der demokratische Gesetzentwurf sei eine brauchbare Grundlage. Es werde nicht möglich sein, im Rahmen dieses Gesetzes alle diejenigen Personen zu erfassen, die heute unter dem Namen „Kleinrentner" in der Fürsorge ständen. Der Entwurf sehe eine Grenze von 10 000 Reichsmark Vermögen, bezw. 500 RM. Zinseinnahme vor. An dieser Grenze werde man festhalten müssen.

Frau Abg. Dr. Lüders (Dem.) bringt ihr Erstaunen, aber zugleich auch ihre Freude darüber zum Ausdruck, daß sich nunmehr die Regierungsparteien auf den Boden des demokratischen Antrages stellten.

Für das Zentrum erklärte Frau Abg. Teusch, daß das Zentrum angesichts der Regierungserklärung und der Stellungnahme der anderen Regierungsparteien dem Eintritt in die Beratungen nicht widersprechen werde. Es bedauere aber, daß durch die Beratungen auf Grund der demokratischen Vorlage bei allen beteiligten Kreisen, die doch nur zu einem Drittel erfaßt werden sollen, erneut wieder Hoffnungen geweckt würden, deren Erfüllung finanziell noch nicht sichergestellt sei. Das Zentrum lehne heute schon jede Verantwortung dafür ab, wenn trotz der Beratung dieses Gesetzes nachher für dessen Ausführung Schwierigkeiten erwüchsen.

Der Ausschuß trat dann in die Einzelberatung ein.

Vor einer Arbeiterregierung in Norwegen.

wtb. **Oslo**, 24. Jan. Der Fraktionsvorsitzende der Arbeiterpartei Madsen ist von seiner Partei ermächtigt worden, dem König mitzuteilen, daß die Grundlage für eine Arbeiterregierung vorliege. Die Partei will gegebenenfalls noch im Laufe des heutigen Abends diejenigen Personen namhaft machen, welche der Regierung angehören sollen.

Unglücks-Chronik

Sechs Personen durch Fleisch vergiftet.

Berlin, 24. Jan. Nach dem Genuß einer Gefriergans erkrankte heute abend in Berlin eine sechsköpfige Familie. Bei sämtlichen Personen, die von dem Fleisch gegessen hatten, machten sich schwere Vergiftungserscheinungen bemerkbar, die die Überführung eines Familienmitgliedes in das Sophienberger Krankenhaus erforderlich machte.

Neuer Dammbruch der Oste.

Berlin, 24. Jan. (Radio.) Das B. T. meldet aus Hamburg: Im Ostegebiet, das durch Überschwemmungen im letzten Jahre besonders heimgesucht wurde, ist erneut der Damm in einer Ausdehnung von 100 m gebrochen, so daß in der Nähe von Bremervörde eine neue Hochwasserkatastrophe eingetreten ist. Auch an anderen Stellen ist die Deichklappe wiederum überspült worden. Einzelne Bauerngehöfte sind vom Wasser umschlossen, das stellenweise in die Wohnräume eingedrungen ist, so daß die Bewohner sie räumen mußten.

Großfeuer. — Ein Toter.

wtb. **Oberwiesenthal** (Erzgebirge), 24. Jan. Im Stadtteil Unterwiesenthal brannte gestern abend das Anwesen eines Wirtschaftsbesitzers bis auf die Grundmauern nieder. Sämtliche Erntevorräte und das gesamte Mobiliar verbrannten. Der 71jährige Besitzer des Grundstücks, der in das brennende Gebäude zurückkehrte, um irgendwelche Habseligkeiten zu retten, fand in den Flammen den Tod.

Ein deutscher Schleppdampfer mit Besatzung gesunken.

wtb. **Bergen**, 24. Jan. Der Dampfer „Maurita" der im Tau des deutschen Schleppdampfers „Albatros" von Gibraltar nach Bergen unterwegs war, meldet, daß der „Albatros" am Sonnabend im Orkan gesunken ist. Die ganze 10 bis 12 Personen starke Besatzung ist umgekommen. Die „Maurita" befand sich in außerordentlich schwerer Lage, da sie kein Feuer unter den Kesseln hatte und sich nur 6 Personen an Bord befanden.

Eine ganze Familie bei einem Autounglück umgekommen.

wtb. **Norwich** (Connecticut), 24. Jan. Ein Automobil, in dem ein Ehepaar mit fünf Kindern einen Ausflug machte, stieß gestern abend auf der Straße, die über den Shetucket-Fluß führt, mit einem Motorrad zusammen und stürzte in den Fluß. Sämtliche sieben Insassen des Automobils fanden den Tod.

Antrag auf Nichtigkeitserklärung der Waldecker Landtagswahlen.

wtb. **Mißlingen** (Waldeck), 24. Jan. Die Waldecker Partei „Der Wirtschaftsbund" hat gestern den Staatsgerichtshof in Leipzig angerufen zwecks Nichtigkeitserklärung der Wahlen der waldeckischen Landesvertretung. Begründet wird der Antrag, der sich auf ein juristisches Gutachten des Staatsrechtlehrers Prof. Giese-Frankfurt a. M. und Prof. Arndt-Marburg stützt, mit der ungerechtfertigten und ungesetzlichen Streichung von Kandidaten des Wirtschaftsbundes seitens des Wahlausschusses.

Letzte Radio-Meldungen

Der Kampf um das Reichsschulgesetz.

Berlin, 25. Jan. (Radio.) Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien für das Schulgesetz trat, wie mehrere Blätter melden, noch gestern abend zusammen, um sich erneut mit der Kostenfrage und dem § 20 zu beschäftigen. Der Dienstag vormittag im Bildungsausschuß mitgeteilte Vorschlag des Reichsinnenministers Dr. von Keudell wird, laut „D. A. Z.", von der Koalition als geeignete Grundlage für die Verhandlungen mit den Ländern betrachtet. Es ist in Aussicht genommen, die Länder auch auf die Neuregelung des Finanzausgleiches hinzuweisen, so daß auch für den endgültigen Finanzausgleich eine gewisse Aussicht darauf besteht, daß leistungsschwachen Ländern die etwa entstehenden Mehrkosten aus dem Schulgesetz aus einem Ausgleichsfonds zur Verfügung gestellt werden. Im übrigen wird erneut darauf hingewiesen, daß die ganze Durchführung des Gesetzes mindestens noch zwei Jahre Zeit hat, daß sich also inzwischen über die Finanzierungsfrage genauere Erhebungen und bessere Unterlagen finden lassen werden. Zu § 20 hat die Deutsche Volkspartei folgenden Antrag eingebracht: „In den Gebieten des Reiches, in denen bisher eine nach Bekenntnissen nicht getrennte Volksschule nach Gesetz oder Herkommen besteht, verbleibt es bei dem bisherigen Zustande". Die Aussprache über diesen Antrag ergab, wie es in dem genannten Blatte heißt, daß auch auf dem steinigen Boden des Kampfes um die Behandlung der Simultanschule eine Verständigung immerhin nicht ganz ausgeschlossen ist. Bei der Interpretation des volksparteilichen Antrages ist daran gedacht, dem Staatsgerichtshof die Definition der Simultanschulländer zu überlassen.

Räumungsfrage und französisches Kabinett.

Berlin, 25. Jan. (Radio.) Jules Sauerwein, der politische Leiter des „Matin", veröffentlicht im „Mainzer Anzeiger" einen Aufsatz über die politische Stabilisierung Frankreichs, in dem er schreibt: Man kann versichern, daß innerhalb des französischen Ministerrates neun Stimmen gegen vier Stimmen für eine Übertragung der Räumungsfristen sind. Das Hinziehen der vom rein militärischen Standpunkt aus übrigens unlösen Besetzung deutschen Gebietes läßt sich auf die Dauer nicht in Einklang bringen mit einer Politik, die darin besteht, Deutschland bei der Lösung aller großen europäischen Fragen hinzuzuziehen und es bei den Genfer Verhandlungen auf dem Fuß der Gleichberechtigung zu behandeln.

Wählt am Sonntag den Wahlvorschlag Nr. 6:

„Deutsche Volkspartei"

Querschnitt durch den Tag

Der Notenwechsel zwischen Paris und Washington hinsichtlich der Erweiterung des Schiedsvertrages Root-Jusserand vom Jahre 1908 zu einem Pakt gegen den Krieg wird fortgesetzt. Was den alten Vertrag anbelangt, so verlautet, daß, da die beiden Regierungen die Verhandlungen vor der Abreise Kelloggs nach Kanada, d. h. vor dem 5. Febr., zu beenden wünschen, die baldige Verständigung über seine Erneuerung nicht zweifelhaft ist. Es bleiben nur noch einige Einzelfragen zu regeln übrig. Was den zweiten Vertrag angeht, also den allgemeinen Kriegsächtungsvertrag, der mit dem ersten nicht verschmolzen werden soll, so beharrt die französische Regierung darauf, daß ein allseitiger Vertrag an Stelle eines französisch-amerikanischen nicht die Aufrechterhaltung der ursprünglichen Formel gestatte und zur Einfügung des Begriffes „Angriffskrieg" nötige. Sie erinnert ferner an die Verpflichtungen, die sie als Mitglied des Völkerbundes übernommen habe und denen sie sich nicht entziehen könne.

*

Am Sonntag hat der neue französische Botschafter in Rom seine Funktionen übernommen, die bekanntlich darin bestehen, den Boden für eine Begegnung zwischen Mussolini und Briand vorzubereiten. Der neue Botschafter führt den verheißungsvollen Namen Beaumarchais, er bedürfte in der Tat der geistigen Feinheit und Ueberlegenheit seines Namenahns, des berühmten Dramatiker und Schöpfers des pfiffigen Barbiers Figaro, will er das Dorngestrüpp ausroden, das den Weg zwischen den beiden Regierungen verlegt. Die römische Presse schlägt, offenbar auf Mussolinis Befehl, einen auffallend freundlichen Ton an. Der britische Botschafter, Sir Ronald W. Graham, hat als „Doyen" (Alterspräside) des diplomatischen Corps die Ankunft des neuen Kollegen mit besonderer Feierlichkeit umgeben, indem er zur Begrüßung sämtliche fremden Vertreter um sich versammelte. Bekanntlich war er es, der, auf Chamberlains Geheiß, in Genf den Boden für die Annäherung vorbereitete, und er wird diese Bemühungen sicherlich mit allen Kräften in Rom fortsetzen, um das von Chamberlain erwünschte Resultat, ein „Locarno" zwischen Frankreich und Italien, zu erreichen.

*

Der Handelsvertrag zwischen Frankreich und der Schweiz ist endlich zustande gekommen. Die unendliche Länge und Schwierigkeit der Verhandlungen hatten ihre Ursachen in der Einstellung Frankreichs, das die Schweiz, gleichwie Belgien, seit dem Kriege als eine Art Protektorate behandelt, die sich einfach gefügig zu zeigen haben, weil Frankreich von ihnen alle Konzessionen verlangt, selber ihnen aber keine gewähren will. Die beiden kleinen Länder aber haben sich bisher tapfer und zäh gewehrt. Während es heißt, daß Belgien die Verhandlungen bis auf weiteres abbrechen wolle, haben die Eidgenossen ein Abkommen erzielt, das leidlich ist, in dem sie immerhin mehr gewähren als empfangen; außerdem ist das Abkommen unvollständig; eine ganze Reihe von Positionen sind ausgenommen, über die das Feilschen am 15. Februar von neuem beginnen soll.

*

Am Montag begannen die Vollsitzungen der spanischen National-Versammlung. Auf Ersuchen des Ministerpräsidenten beschränkt sich die Debatte auf wirtschaftliche Fragen. Die Vertreter der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels sollen sich äußern, um der Regierung nützliche Winke zur Entwickelung der nationalen Wohlfahrt zu geben. Auch soll sich die Versammlung mit der Universitätsreform beschäftigen.

*

Aus Schanghai meldet man, daß, nach einer Erklärung Tschiang-kai-scheks, in Nanking demnächst verschiedene internationale Fragen beraten werden sollen. Der General verfolgt damit die Absicht, die volkstümliche Bewegung gegen den Einfluß der fremden Mächte besser zu organisieren. Er wünscht auf dem Wege friedlicher Verhandlung zur Abschaffung der ungleichen Verträge zu gelangen. Sollten die dabei in Betracht kommenden fremden Nationen sich weigern, mit der Nanking-Regierung zu verhandeln, so müßte diese, unter dem Druck der Umstände, darauf bedacht sein, die bestehenden Verträge einseitig umzustoßen. „China verlangt nur eines, schließt die Erklärung des Generals: in der großen Völkerfamilie Freiheit und Gleichheit zu bekommen." D.

Die Reichseinnahmen. Nach der neuesten Übersicht über die Einnahmen des Reiches erbrachte das Gesamtaufkommen in den ersten drei Quartalen des laufenden Steuerjahres 526 Millionen Reichsmark mehr als ¾ des Voranschlages für das gesamte Steuerjahr von 7750 Millionen Reichsmark, so daß auch nach dem geringeren Dezemberaufkommen ein günstiges Gesamtergebnis für das Rechnungsjahr 1927 erwartet werden kann.

Gründung eines völkischen Kampfblockes. Am 22. Januar ist in Berlin unter starker Beteiligung von Vertretern aus dem ganzen Reich der „Völkische Kampfblock" gebildet worden. Bisher sind der „Werwolf", das „Deutschbanner Schwarz-weiß-rot", der „Nationale Gewerkschaftsbund Deutschlands e. V.", die „Deutschvölkische Freiheitsbewegung", die „Deutschsoziale Partei" u. a. endgültig diesem Kampfblock beigetreten.

---

18 Todesopfer der Völklinger Hochofenexplosion.

Die Völklinger Hochofenexplosion hat zwei weitere Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Montag sind der Betriebsführer Nikolaus Haas und der Hüttenarbeiter Heinrich Schmidt ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf 18. Mit dem Ableben eines weiteren Schwerverletzten wird gerechnet.

Lipper Land

Aus der Handwerkskammer

In weiterer Durchführung des Gedankens, in den größeren Orten des Lipperlandes Handwerker-Versammlungen zu veranstalten, hat sich die Handwerkskammer nunmehr entschlossen, am Freitag, 27. Jan., abends 6½ Uhr, im Hotel „Zur Post" (Oppermann) in Horn eine Versammlung des dortigen selbständigen Handwerkerstandes einzuberufen, in welcher über die Lage des Handwerks und sonstige, die beteiligten Kreise interessierende Angelegenheiten gesprochen und beraten werden soll.

Auch wird im Anschluß an diese Besprechung erneut auf die Notwendigkeit der Buchführung in Handwerkerkreisen hingewiesen werden, damit das Handwerk eine feste Basis für seine Steuerzahlungen und seinen Verkehr mit dem Finanzamt erhält. Es ist also dringend zu empfehlen, daß sowohl alle selbständigen Handwerker, wie auch deren Frauen und heranwachsenden Kinder an der Versammlung teilnehmen, damit auch diesen einen Begriff davon bekommen, wie wichtig eine ordnungsmäßige Buchführung heute für jeden Gewerbebetrieb ist. Durch einen Fachmann wird der leichteste und sicherste Weg gewiesen werden, zu einer möglichst einfachen und wenig kostspieligen Buchführungsart zu kommen.

Detmold

— **Eine selten schöne Naturerscheinung** präsentierte sich am Dienstag morgen den Augen solcher Leute, die nicht zu den Langschläfern gehören. In der siebenten Stunde durchbrachen die heraufziehenden ersten Sonnenstrahlen ein tiefdunkles Gewölk am Horizont. Die schwarze Wolkenwand wich mehr und mehr, sodaß zwischen ihr und dem Horizont ein flammend leuchtendes Rot sich intensiv zu einem gewaltigen Feuerschein ausdehnte. Der Maler könnte das prachtvolle Bild nicht schöner malen, das entstand, als der glühende Sonnenball sichtbar wurde. Doch leider nur für ganz kurze Zeit; schon sehr bald hatte der Regengott wieder die Oberhand, und wer geglaubt hatte, dies Morgenrot verkünde einen schönen Tag, der sah sich getäuscht. Es bleibt eben noch vorläufig alles beim alten.

— **Straßenunfall.** Auf der Landstraße Detmold-Lage wurde am Montag abend in der Nähe des Ellernkruges ein aus Detmold kommender Radfahrer von einem hinter ihm herfahrenden Kraftwagen angefahren und zu einer unfreiwilligen Fahrt auf dem Kühler des Autos gezwungen. Dem Vernehmen nach soll der Unfall dadurch entstanden sein, daß ein entgegenkommendes Auto nicht abgeblendet hatte, wodurch der Führer des aus Detmold kommenden Autos den vor ihm fahrenden Radfahrer nicht sehen konnte. Möglich ist auch, daß starker Nebel und Regen die Sicht behinderte und den Unfall herbeiführte. Das Fahrrad wurde total demoliert, während der Fahrer selbst, ein Werkmeister, keine ernsten Verletzungen davon getragen hat. Der Vorfall mahnt wieder, stets vorschriftsmäßig abzublenden, denn wie im Anschluß an diesen Unfall festgestellt wurde, hatten von 15 diese Straße passierenden Autos nicht weniger als 6 bei Begegnung mit anderen Kraftwagen nicht abgeblendet.

— **Tanzgastspiel Claire Bauroff.** Claire Bauroff, die berühmte Tänzerin, die nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande einen großen Ruf hat, gastiert zum erstenmal hier am Montag, dem 30. Jan., abends 8 Uhr. Was uns Claire Bauroff bietet, ist reine, wahre, hehre Kunst. Sie ist eine Tänzerin von persönlichem Gepräge. Jenseits aller strittigen Probleme stehend, ist sie klassisch und modern zugleich. Klassisch nicht im Sinne der üblichen Balletkunst, sondern des hellenischen Schönheitskultus, der die Reinheit der Linien und die Formharmonie als Grundlage der Kunst erkennt. Claire Bauroff besitzt einen gewandten und tänzerischen bis aufs höchste geschulten Körper. Sie entzückt unser Auge nicht nur durch abgestimmte Harmonie ihrer Bewegungen, sie zeichnet sich als raffinierte Kennerin tänzerischer Gewandung aus. Dieses Gastspiel dürfte für Detmold ein künstlerisches Ereignis sein. Der Kartenverkauf beginnt am Donnerstag, vormittags 10 Uhr. Es ist ratsam, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen. Die Preise sind trotz der Unkosten nicht erhöht.

— **Die Ausstellung des Bundes Heimatschutz** in der Landeskunsthalle (Palaisgarten) ist bis zum 1. Febr. verlängert, da sie viel Beifall findet.

— **Künstlerfest der Mitglieder des Landestheaters.** Im Kabarett wird Frau Schuler-Flach, früheres Mitglied des Landestheaters, mitwirken, Anny Hüne tanzt und Felix Kroll wird konferieren. Der Kartenverkauf hat begonnen.

— **Maskenball des Detmolder Männerchors e. V.** Die Nachfrage für Eintrittskarten zum Maskenball ist äußerst rege, und verspricht derselbe nach den enormen Vorbereitungen der Clou der Karnevalszeit zu werden. Es ist dem Verein gelungen, zwei erstklassige Kapellen, eine Bielefelder und eine Detmolder, für den Festabend zu verpflichten, welche ganz bedeutend zur Hebung der Stimmung beitragen werden. Trotz der großen Unkosten hat der Männerchor die Eintrittspreise äußerst niedrig bemessen, und erhalten die passiven Mitglieder des Vereins zwei Eintrittskarten à 3 Mk. Sondergebühren für Tanz usw. werden, entgegen anders lautenden Gerüchten, nicht mehr erhoben. Kartenbestellungen nehmen entgegen Georg Schomburg, Dekorateur, Weinbergstraße, Paul Mesch, Zigarrenhandlung, Lange Straße, August Geiger, Gasthof Hermannsburg, Fernsprecher 347.

— **Im Kaffee Brinkmann** findet heute abend unter dem Motto „Wien, wie es tanzt und singt" der erste Sonderabend des neuen Künstlerensembles Bach-Nobiloff statt, worauf empfehlend hingewiesen sei.

— **Landestheater.** Mittwoch, 25. Januar, gelangt nochmals der übermütige Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach „Der wahre Jakob" zur Aufführung. Freitag geht zum erstenmal in dieser Spielzeit „Hanneles Himmelfahrt" von Gerhart Hauptmann in Szene. Sonntag: „Wie fessle ich meinen Mann?", ein fröhliches ...liches Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm.

— **Krummes Haus.** Heute nachmittag 3½ Uhr findet im Krummen Hause ein Kaffee-Konzert statt. Eintritt frei.

Amt Detmold

Hiddesen. Am Sonntag fand in der „Frischen Quelle" eine sehr gut besuchte Wählerversammlung für die Bürgerliche Einheitsliste der Amtstags- und Gemeindewahl statt. Entgegen sonstigen Gepflogenheiten hatten sich auch Sozialdemokraten eingefunden. Herr Landtagsabgeordneter Ed. Meyer erstattete in seinen rein sachlichen und jeder Parteipolitik fernen Ausführungen Bericht über die bei Beratung der neuen Gemeindeverfassung im Landtag geführten Verhandlungen. Ein besonders erfreuliches Zeichen sei es, daß sich bei diesen Wahlen eine reinliche Scheidung aller bürgerlicher Parteien einerseits und der Sozialdemokratie andererseits vollzogen habe. Der Selbsterhaltungstrieb der bodenständigen Bevölkerung komme klar und deutlich durch die bürgerlichen Einheitslisten zum Vorschein. Herr Abg. Meyer stellte sich im besonderen auf den Standpunkt, daß über die vorwiegend von dem Bürgertum aufzubringenden Realsteuern auch die Zahler selbst und am besten entscheiden könnten. — In der Aussprache gab der auf der bürgerlichen Liste für die Amtstagswahl an zweiter Stelle stehende Fabrikarbeiter Budde-Heidenoldendorf, der etwa 20 Jahre dem Amtsgemeinderat des Amtes Detmold als einer der besten Vertreter angehört hat, einen Bericht über die Tätigkeit der Amtsgemeinderäte. Budde gab zu erkennen, daß er als Arbeiter keinen zwingenden Grund gesehen habe, eine Änderung in der Vertretung im Amtsgemeinderat bzw. Amtstag erfolgen zu lassen; der bisherige Zustand habe sich durchaus bewährt. Er wies den Vorwurf, der ihm seitens der Sozialdemokratie gemacht sei, er habe sich nur deshalb auf die Bürgerliche Einheitsliste für den Amtstag setzen lassen, weil er nicht wisse was er tue, entschieden zurück. Die trefflichen Ausführungen des schlichten Volksmannes fanden bei allen Anwesenden

Wähler!

Die Ihr vorübergehend am Tage der Wahl von Eurem Wohnort abwesend seid,

Morgen ist der letzte Tag

an dem Ihr noch Wahlscheine und Wahlbriefe von Euren Gemeindebehörden ausgestellt erhaltet. (Wahlkarten, falls solche ausgestellt sind, wie z. B. in Detmold, nicht vergessen!)

Die Wahlbriefe müssen spätestens am Sonntag, dem 29. Februar, abends 6 Uhr, in den Händen der Wahlleiter sein, also spätestens am 27. Januar, vormittags, abgesandt werden.

Wähler! Vergeßt nicht, daß

Wahlzwang

ist und daß jeder in Strafe genommen wird, der ohne ausreichende Gründe nicht wählt.

Kranke

die von uns im Auto zur Wahlurne gebracht werden wollen, müssen sich am besten schriftlich oder telephonisch bis Sonnabend entweder bei der Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei, Lange Straße 15 (Handelshof), Fernruf 1134 oder bei Hofkonditor Braune, Lange Straße 25 (Fernruf 16), anmelden.

Deutsche Volkspartei
Landesverband Lippe, Geschäftsstelle.

freudige Zustimmung. Für die Sozialdemokratie sprachen verschiedene Redner, u. a. auch der jetzt in Hiddesen wohnhafte Landtagsabgeordnete Potthast. Herr Potthast mußte sich von dem anwesenden Gemeindevorsteher Grüttemeier u. Herrn Budde-Heidenoldendorf bittere Wahrheiten sagen lassen, die dazu führten, daß er recht kleinlaut wurde. — Die Versammlung hat wesentlich zur Klärung der nach der neuen Gemeindeverfassung aufzuwerfenden Fragen beigetragen. Herrn Landtagsabgeordneten Meyer gebührt besonderer Dank für seine rein sachlichen und allseits verständlichen Ausführungen.

Hiddesen, 24. Jan. Am Sonnabend, 21. Januar, fand die Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr im Café Thusnelda statt. Eine Neuwahl des Kommandos konnte noch nicht erfolgen, da die schon vor langer Zeit angekündigten, von der Regierung erlassenen neuen Statuten bis jetzt nicht angekommen sind. Die Amtsdauer des jetzigen Kommandos läuft außerdem noch bis Ende dieses Jahres. Aus dem Jahresbericht ist hervorzuheben, daß im verflossenen Jahre 14 Uebungen stattfanden, darunter eine zusammen mit der Detmolder Motorspritze, über die s. Zt. eingehend berichtet wurde. Drei Wehrmitglieder sind im letzten Sommer von den Detmolder Kameraden in dankenswerter Weise in der neuzeitlichen Behandlung der Löschgeräte unterwiesen worden. Brände waren nicht zu bekämpfen. Am Schluß des Berichts ermahnte der Feldwebel die Kameraden zur pünktlichen und vollzähligen Teilnahme an den Uebungen, denn nur dann könne das hohe Ziel der steten Bereitschaft erreicht werden. — Die Jahresrechnung wurde abgenommen und dem Zahlmeister Entlastung erteilt. — Der Uebungskalender bleibt wie bisher, und zwar finden die Uebungen in den Monaten April bis September am 1. Donnerstag und in den Monaten Oktober bis März am 3. Sonnabend im Monat statt. — Zum Schluß wurde die am Silvesterabend veranstaltete Weihnachtsfeier besprochen. Ganz besonders wurden die von einigen Geschäftsleuten für die Verlosung gespendeten Gegenstände erwähnt. Den Spendern sei an dieser Stelle noch nachträglich der Dank ausgesprochen. Mit einem Appell zu treuer Pflichterfüllung schloß der Hauptmann E. Wegener die Versammlung.

Bad Salzuflen

— **Generalversammlung des Kirchenchors der ev.-ref. Gemeinde.** Vorige Woche fand die Generalversammlung des ref. Kirchenchores statt. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden wurde der Jahresbericht gegeben. Aus diesem sei folgendes mitgeteilt: Ein reiches, aber deshalb auch köstliches Arbeitsjahr ist abgeschlossen, welches seinen Höhepunkt in der Festfeier des 50jährigen Bestehens fand. Außer einer ganzen Reihe außerordentlicher fanden 44 ordentliche Uebungsstunden statt. 15 mal hat der Chor im Gottesdienst mithelfen dürfen, 15 mal ferner bei Gemeindefeiern usw. Außer dem Jubiläumsfeste fanden noch 3 musikalische Abende und 1 Konzert statt. 13 Vorstands- und Ausschußsitzungen mußten abgehalten werden. Die Uebungsstunden waren von durchschnittlich 80 Proz. der Mitglieder besucht. 8 Mitglieder hatten keine Uebungsstunde versäumt. Der Chor zählt gegenwärtig 105 aktive und 56 passive Mitglieder, außer den Ehrenmitgliedern. Das Tagebuch des Schriftführers weist über 600 Ein- und Ausgänge im letzten Jahre auf. Bei der Vorstandswahl wurde Herr Oberlehrer Koch einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Nachdem noch verschiedene kleinere Angelegenheiten geregelt waren, wurde die anregend verlaufene Versammlung mit Schlußansprache und Gebet des Ehrenvorsitzenden geschlossen.

— **Die Gewinne aus der Jugendherbergslotterie** können am Donnerstag, dem 26. d. Mts., nachm. von 4 bis 5½ Uhr, in der hiesigen Volksschule in Empfang genommen werden. Für die 2-Mk.-Gewinne werden 5 Pfennig, für die 60-Mk.-Gewinne 20 Pfg. Porto erbeten.

Amt Schötmar

Holzhausen, bei Sylbach, 24. Januar. Meisterprüfung. Vor der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer im Maurergewerbe bestand die Meisterprüfung Herr Adolf Hüttemeier, Holzhausen bei Sylbach.

Oerlinghausen

— **Freiw. Feuerwehr Oerlinghausen.** Am 21. Jan. fand im Vereinslokal „Essener Hof" die Generalversammlung statt. Aus dem Jahresbericht sei folgendes mitgeteilt: Die Wehr ist im abgelaufenen Jahre dreimal alarmiert worden. Es wurden vier Feuerwachen gestellt. 17 Uebungen haben stattgefunden, an denen im Durchschnitt 78 Prozent der Wehrleute teilnahmen. Die Wehr — einschl. Kapelle — ist 53 Mann stark; außerdem gehören 50 passive Mitglieder der Wehr an. Eine Festlichkeit wurde begangen, drei Ausflüge unternommen. In den Vorstand wurden einige Wehrleute neu berufen.

Amt Oerlinghausen

Kachtenhausen, 23. Jan. Der Landwehr- und Kriegerverein Wellentrup hielt am letzten Sonntag im Lokale des Kameraden Niemann, Kachtenhausen, seine diesjährige gut besuchte Generalversammlung ab. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Heinr. Sundermann ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Der Kassenbericht ergab einen kleinen Ueberschuß. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Zum Abgeordnetentage nach Lage entsendet der Verein die Kameraden: Vors. Fr. Hunke, Gust. Kochsiek und Gust. Meerkötter mit besonderen Anweisungen. Unter Verschiedenes beschloß der Verein, am 9. und 10. Juni d. Js. ein Kriegerfest größeren Stils zu feiern. Die benachbarten und befreundeten Vereine werden zum Feste eingeladen. Der Kriegerball findet am Sonnabend, dem 28. d. Mts., in den Sälen des Kameraden Niemann statt. Die Feier beginnt um 6 Uhr bei gemeinsamer Kaffeetafel, Konzert und humoristischen Vorträgen. Um 8 Uhr Eröffnung des Balles durch die Polonaise.

Amt Lage

Klüt, 24. Jan. Die Beratungsstunde findet am Freitag, 27. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr, in der Gastwirtschaft Breinker (Jägerkrug) statt.

Dehlentrup, 24. Jan. Der Kriegerverein Dehlentrup-Klüt-Oettern und Bremke feierte am Sonntag, 22. Jan., sein diesjähriges Stiftungsfest. Um 1 Uhr wurde beim Jägerkrug angetreten und dann ging es mit Musik zum Denkmal der Gefallenen aus dem Weltkriege 1914/18, wo die Musik das Lied: „Ich hatt' einen Kameraden" spielte. Dann ging es durch Dehlentrup über den Apenberg nach Herberhausen, durch Klüt zum Gasthof zum Klüt, wo man bis nach Mitternacht bei Spiel und Tanz noch fröhlich beisammen blieb.

Pivitsheide V. H., 24. Jan. Zu der bevorstehenden Dorfsausschußwahl sind in unserer Gemeinde vier Wahlvorschläge eingereicht worden. Wahlvorschlag Nr. 1, „Bürgerliche Liste": Hermann Kesting Nr. 1, Gustav Schultmann jun. Nr. 22, August Hellweg Nr. 15, Vorsteher Funke, Ernst Geller, Simon Hüttemann Nr. 108, Ludwig Begemann Nr. 17, Paul Hüttemann Nr. 9, Fritz Diekjobst sen. Nr. 74, Adolf Franzmeier, Wilhelm Meierernst, Wilhelm Diekjobst Nr. 77. — Wahlvorschlag Nr. 2, „Sozialdemokratie": Hermann Strate, Karl Ostermann, August Lappenbusch, Heinrich Branding, Gustav Fischer, Heinrich Dubbert, Fritz Heidkämper, Heinrich Schäfer, Willy Stüben, Fritz Hukendiek. — Wahlvorschlag Nr. 3, „Kommunisten": Gülicher, Fritz Siewerke, Fritz Eke, Wilhelm Zeuner, August Hamann, Gustav Mellies — Wahlvorschlag Nr. 4, „Parteilos": Heinrich Lehbrink, Gottlieb Diekjobst, Bernhard Heitmeier, Fritz Lange, Adolf Kleine sen., Wilhelm Pollmann, Leopold Deppe, Gustav Möller. — Bei der letzten Wahl vor drei Jahren waren ebenfalls vier Listen aufgestellt. Damals übte die „Bürgerliche Liste" eine starke Zugkraft auf die Wähler aus, sodaß sie über die Hälfte aller Stimmen auf sich vereinigte. Wer dafür eintritt, daß auch in den nächsten vier Jahren der Dorfsausschuß sachliche und allen Teilen des Dorfes gerecht werdende Arbeit leistet, wird am 29. Januar den Wahlvorschlag: „Bürgerliche Liste" wählen.

Pivitsheide V. H., 25. Jan. In einer öffentlichen Versammlung spricht morgen abend 7½ Uhr im Kohlpott Landtagsabg. Köster über die Gemeinde- und Amtstagswahlen. (Siehe Anzeige.)

Billinghausen, 23. Jan. Zur bevorstehenden Gemeindewahl sind in unserer Gemeinde zwei Wahlvorschläge eingereicht worden. Der Wahlvorschlag 1 mit dem Kennwort Wählervereinigung Pöhler hat folgende Bewerber an erster Stelle stehen: 1. Wilhelm Pöhler, Maurer, 2. Wilhelm Möller, jun. Nr. 11, Landwirt, 3. Heinrich Kreuzbusch, Fabrikarbeiter. Der Wahlvorschlag 2 mit dem Kennwort Bürgerliche Vereinigung, hat folgende Bewerber an erster Stelle stehen: 1. Heinrich Ahle, Landwirt, 2. Friedrich Leßmeier, Landwirt, 3. Heinrich Althof, Landwirt.

Billinghausen, 23. Jan. Vor einigen Tagen hielt der Gemischte Chor seine diesjährige Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende, woraus zu erwähnen ist, daß der Verein am 18. Januar 25 Jahre besteht. Der Kassenbestand ist als sehr gut zu bezeichnen. Die Vorstandswahlen ergaben Wiederwahl mit Ausnahmen des 1. Kassierers. Zu diesem wurde Wilhelm Linneweber gewählt. Nach lebhafter Aussprache über sonstige Vereinssachen wurde beschlossen, am 15. Februar ein Tanzkränzchen und die Feier des 25jährigen Bestehens am 15. Juli zu veranstalten. Die Nachbarvereine werden schon jetzt gebeten, diesen Tag frei zu halten.

Billinghausen, 23. Jan. Am 12. d. Mts. fand in unserer Schule die diesjährige Generalversammlung der Bestattungsgemeinschaft statt. Aus den Verhandlungen sei folgendes berichtet: Der 8 erwachsenen Mitglieder, die in 1927 verstorben sind und deren Angehörige die Unterstützung erhalten haben, wurde durch Erheben von den Sitzen ehrend gedacht. Die Zahlen ergaben zum größten Teil Wiederwahl. Der Vorstand für 1928 setzt sich zusammen aus den Unterkassierern Landwirt Fr. Lohmann Nr. 3, Maurer Gottl. Rebbe Nr. 94, Maurer Aug. Föste Nr. 96, Kolon Fritz Rottschäfer Nr. 91, Kolon Gottl. Pöpper Nr. 87 und Maurer Hch. Lange Nr. 83; Generalkassierer wurde wieder Herr Fritz Budde. Sämtlichen Vorstandsmitgliedern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank für ihren durchaus uneigennützigen Dienst ausgesprochen. Mitgeteilt sei auch noch, daß die Gemeinschaft in den kurzen Jahren ihres Bestehens ein erfreuliches Wachstum von 391 Mitgliedern in 1923 auf nunmehr 483 aufzuweisen hat, so daß nahezu sämtliche Erwachsenen der Bauerschaft Mitglieder der Gemeinschaft sind.

Horn

— **Eine begrüßenswerte Einrichtung** will der Teutoburger Waldverein Horn demnächst treffen. An verschiedenen Stellen, z. B. bei der Kirche, der Post, der Schule, am Marktplatz und der Mittelstraße, sowie dem 98er Denkmal sollen Drahtkörbe von gediegener Bauart zur Aufnahme von Papier, Obstschalen und sonstigem Unrat, der sonst die Straßen und Plätze verunziert, aufgestellt werden. Auch bei der Straßenbahnhaltestelle am Bahnhof soll ein derartiger Papierkorb aufgestellt werden. Sehr zu begrüßen ist es auch, daß die hiesige Bahnhofsverwaltung durch ihr stetes Entgegenkommen auf die Verkehrswünsche der Reisenden und durch ihre tatkräftige Mithilfe zur Förderung des Fremdenverkehrs die Fremdenwerbung sehr erleichtert, z. B. durch die vor einigen Jahren erfolgte Anlegung eines mit Kleinpflaster versehenen Fußweges vom Bahnhof zur Straßenbahnhaltestelle und zur ebenfalls mit Kleinpflaster versehenen Bahnhofsstraße und die im letzten Jahre erfolgte innere Ausmalung des Bahnhofsgebäudes.

— **Einem Schwindler** ist hier allem Anschein nach am Neujahrstage ein hiesiger Geistlicher zum Opfer gefallen. Ein unbekannter Mann bat um Reisegeld nach Nordhorn (Ostfriesland), nannte sich Walter Tegeler und erhielt auf sein Bitten schließlich die gewünschten 13 RM. Als Pfand ließ der Mann ein Herrenfahrrad, Marke „Diamant" Nr. 441 004 mit elektrischer Lampe, Freilauf mit Rücktrittbremse, zurück. Da das Rad bis heute nicht zurückgeholt ist, wird angenommen, daß es sich um einen Schwindler handelt; das zurückgelassene Fahrrad rührt vermutlich aus einem Diebstahl her.

— **Vom Schießverein.** Der hiesige Schießverein versammelte sich am Montag abend mit Gästen im Gesellschaftszimmer des Hotels zur Post. Zunächst nahm der rührige Vorsitzende, Herr Dr. Tepohl, das Wort zu einer Ansprache und schilderte die Vorzüge des Kleinkalibersportes. Die Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Alsdann servierte die Küche des ältesten Gasthauses unserer Stadt Hornsche Nationalkost, und zwar Eisbein mit Sauerkraut. Musikalische und humoristische Darbietungen wechselten dann in bunter Fülle miteinander ab. Hoch interessant waren die Reiseschilderungen des Mitgliedes Dr. Cammeratt, der in diesen Tagen von einer Indien- und Südamerikafahrt vorübergehend nach hier zurückgekommen ist. Der Vortragende, der in Buenos Aires zwei hiesige junge Leute getroffen hatte, überbrachte den Bekannten die besten Grüße. Die weiteren Stunden des prächtig verlaufenen Abends stärkten die Liebe zum Verein.

Amt Horn

Bad Meinberg, 24. Jan. Jubiläum. In diesem Monat sind es 25 Jahre her, seitdem Herr Bäckermeister Ernst Schäfermeier Vorstandsmitglied der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist. Der Vorsitzende der genannten Kasse teilte dieses in der letzten Vorstandssitzung mit, und sprach den Wunsch aus, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, auch das goldene Jubiläum zu erleben. Wir schließen uns diesem Wunsche an.

Schlangen, 24. Jan. Jubiläum. In diesem Monat sind 25 Jahre her, seitdem Herr Schuhmachermeister Gottlieb Schlüter die Meldestelle und Unterheberstelle der Allgemeinen Ortskrankenkasse für das Amt Horn innehat. Der Vorsitzende der genannten Kasse sprach in der letzten Vorstands- und Ausschußsitzung den Wunsch aus, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, auch weitere 25 Jahre hindurch sein Amt ausüben zu können.

Schlangen, 26. Jan. Der nächste Gerichtstag des Amtsgerichts Horn findet für die Ortschaften Schlangen, Kohlstädt und Oesterholz am kommenden Montag, dem 30. d. Mts., morgens, in der Heinrich

---

Frischer Wind aus Westen

Heiterer Roman von Friede Birkner.

8. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

„Aha, so ist das. Halte ich so richtig?"

„Danke, es geht so sehr gut." Und nun arbeiten beide mit solchem Feuereifer, daß sie nicht merken, wie die Zeit verging. Wie ein gelernter Handwerker faßte Nia die Zange, bog den Draht mit der Kneifzange krumm, kratzte die Isolierung ab mit dem Messer, wo es sein sollte, und unterdessen plauderte sie eifrig mit dem jungen Mann, der ihr viel Interessantes erzählte von Fahrten, die Brüder des Klosters in jungen Jahren nach den Kolonien gemacht hatten.

„Und Sie wollen also auch dorthin?"

„Sobald ich ausgebildet bin, hoffe ich, nach Holländisch-Indien zu kommen, um dort zu wirken und zu helfen."

Ohne sich aber in der Arbeit stören zu lassen, ging diese Unterhaltung weiter. Der Bruder kletterte auf die Leiter, schlug Nägel in die Wand und Nia reichte ihm unaufgefordert immer das Gewünschte und Gebrauchte zu. Und bald gab die einfache Glocke einen Ton, worüber sich die beiden wie die Kinder freuten. Ganz stolz betrachtete Nia das Werk und war fast unglücklich, als Fritz jetzt mit dem anderen Bruder zurückkam und sie lachend fragte:

„Nanu, was machst du denn da? Du willst wohl Elektrotechniker werden? Und ich fürchtete schon, du würdest ungeduldig, weil ich mich bei Pater Martinus verplaudert habe."

„Keine Spur, ich hab' feste gearbeitet und nicht gemerkt, daß es lange gedauert hat. Aber nun schau dir meine Hände an! Puh, sehen die aus!"

„Da gibt's nur eine Rettung — waschen!"

Lachend deutete der Arbeitsgenosse Marias auf den großen Brunnen im Hof, und Nia hielt ihre schlanken Hände unter den frischen Wasserstrahl.

„Fritz, gib mir dein Taschentuch zum Abtrocknen!"

„Nimm doch deines!"

„Ach, Fritz, das ist ja man so klein!"

„Na — und wenn ich mir nun höchst nötig die Nase putzen muß?"

„Dann machst du es wie Boby und spielst Fahrstuhl."

„Danke, das ist mir zu anstrengend. — Aber hier, ich will mal nett sein."

Großmütig reichte er Maria sein großes Taschentuch, dann winkten die Geschwister den beiden Brüdern noch freundlich einen Gruß zu und setzten sich wieder in das Auto.

In schön gefahrenen Kurven glitt der Wagen den Berg hinunter, über die Brücke weg, und dann ging es wieder im Tempo nach der Eseuburg zurück.

„Sag' mal, Fritz, was meinst du, sind die Mönche dort oben nun sehr glücklich? Oder ob da manch einer unter ihnen ist, der gern mit dir tauschen würde?"

„Ei weh, Nia als Philosophin! Wenn het man jut geht! — Aber um dir zu antworten — ich meine, wenn sie sich nicht dort oben wohl fühlten, würden sie ein anderes Leben führen. Aber das ist für uns zu beurteilen wirklich schwer. Jedenfalls ist Pater Martinus ein wundervoll aufgeklärter Greis mit großzügigen und vernünftigen Weltanschauungen. Ich gestehe, daß ich gern mit ihm rede, denn man kann unendlich viel von ihm lernen. Es ist unheimlich, was dieser Mann alles weiß. Spricht Englisch, Französisch u. Italienisch tadellos, hat die Welt gesehen, denn er war in jungen Jahren als Missionar auf Java, in Neuguinea und in China. Man könnte ihm stundenlang zuhören, wenn er berichtet."

„Da kannst du ja mal deiner mangelhaften Schulbildung etwas auf die Beine helfen."

„Das mir, wo ich deine Kinder täglich erziehe und bilde."

„Entrüste dich nicht, sondern gib auf den Weg acht."

„Bilde ich deine Kinder vielleicht nicht?"

„Entschieden! Sie sind, seitdem du wieder ständig bei ihnen bist, bedeutend ungezogener geworden."

„Der Geduldige leidet still. Mir das, wo ich deinem Sohn zuliebe zwei neue Schlipse als Gürtel trage."

„Ich hab' mich schon gewundert, warum du diese neue Mode einführst."

„Aus der Not eine Tugend gemacht. — Sag' mal, machst du nun drüben in Carolahof noch einmal Besuch?"

„Ich denke ja nicht im Schlaf daran. Jetzt kann sich die Frau Geheimrat zu mir bemühen."

„Macht sie nicht."

„Dann läßt sie es bleiben. Ich kann ohne sie leben!"

„Es tut mir leid, daß du hier so gar keine Damengesellschaft hast."

„Was sollte ich denn mit so einer alten Tante anfangen? Dienstbotenklatsch vielleicht? — Danke!"

„Na, ihr könntet ja auch über Eierpreise reden. Es muß ja nicht unbedingt Dienstbotenklatsch sein. — Wann kommen denn deine Freundinnen Hilda und Hulda?"

„Ich denke nächste Woche. Hoffentlich ist bis dahin der Tennisplatz fertig."

„Wegen Hulda?"

„Nein, wegen Hilda. Du weißt doch ganz genau, daß Hulda nicht Tennis spielt, dazu ist sie zu . . ."

„Dick!"

„Pfui, Fritz, du bist ein Ekel, du kannst Hulda nicht leiden."

„Nee, kann ich auch nicht, die ist mir zu vornehm! Hilda hat doch wenigstens das Herz auf dem rechten Fleck, aber Hulda geht immer einher wie eine beleidigte Königin. Ist sie eigentlich viel älter als du?"

„Vielleicht fünf — sechs Jahre. Aber ich hege immer eine große, dankbare Freundschaft für sie, denn sie hat mir damals in Rom, als das Unglück mit Otto kam, mit Rat und Tat zur Seite gestanden, hat die Kinder sofort in ihr Haus genommen und mir alle traurigen Besorgungen abgenommen."

„Gewiß, das erkenne ich alles an, aber — warum ist sie bloß immer so weihevoll und trübetümplig?"

„Das war sie schon als ganz junge Frau. Natürlich ist das nicht besser geworden, seit sie Witwe ist."

„Sie hat aber Geld, nicht wahr?"

„Mächtig. Erstens ist sie schon von Haus aus vermögend, und dann hat sie doch die große Kunsthandlung ihres Mannes in Rom geerbt. Und dort waren Schätze aufgestapelt, das kann ich dir sagen! Sie muß sehr reich sein."

„Wie alt ist denn eigentlich Hilda?"

„Die Kleine? Die wird jetzt siebzehn — achtzehn Jahre sein."

„So? Ein nettes Ding ist sie, bloß maßlos frech und verzogen."

„Dann geht es ihr gerade so wie dir."

„Wie bitte?"

„O — nichts — ich hatte nur laut gedacht."

„Ach so. Hm, Frau Hulda von Gersdorf wird doch hoffentlich einige Zeit auf Eseuburg bleiben?"

„Sie hat mir für sechs Wochen zugesagt. — Sag' mal, ist in der Garage noch Platz für ihren Wagen?"

„Sie kommen mit dem Auto? Von Rom aus? Du, das ist schneidig, das imponiert mir."

„Na schön, das ist aber keine Antwort auf meine Frage."

„Ach so! Natürlich geht da noch ein Wagen rein. Wir können schlimmsten Falles den Wagen hier in die Remise schieben."

„Und du mußt auch sehr nett und lieb sein, wenn die Damen da sind?"

„Kannst es ja mit mir machen wie mit deinen Kindern, kannst mir auch einen Taler versprechen, wenn ich brav bin, solange die lieben Tanten hierbleiben!"

„Hat bei dir keinen Zweck, bist nicht so geldgierig wie die Zwillinge."

Fritz hatte die Maschine langsam laufen lassen und hielt nun an einer ganz besonders schönen Stelle am Ufer an, und die beiden sahen hinaus in die schöne Landschaft. Für eine Weile stockte die Unterhaltung. Fritz döste vor sich hin, aber Marias lebhaftem Gesicht sah man es an, daß die Gedanken hinter ihrer klaren Stirn arbeiteten. Nach eingehendem Nachdenken sagte sie zögernd:

„Du, Fritz!"

„Hm?"

„Hör' mal, ich hab' eine Idee."

„Nicht doch, wenn das man gut geht!"

„Laß jetzt den Blödsinn, ich rede ernsthaft."

„Na, dann schieß' los."

„Was würdest du dazu sagen . . ."

„Gar nichts!"

„Laß mich doch erst ausreden!"

„Ach so, du bist noch nicht fertig?!"

Neue Sendung

Maskenalben

eingetroffen.

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Paulinenstraße

Koppelchen Gastwirtschaft, hiers., statt. Anmeldungen sind rechtzeitig dem Amtsgerichte Horn mitzuteilen.

Kohlstädt, 25. Jan. **Gemeindewahl.** Die frühere Meldung, daß man sich in unserer Gemeinde auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag geeinigt habe und daß dadurch eine Gemeindewahl nicht erforderlich sei, hat sich leider nicht bestätigt. Bis zu dem zulässigen Termin sind nämlich noch zwei weitere Wahlvorschläge eingegangen, auf denen im wesentlichen dieselben Namen enthalten sind, wie auf dem gemeinsamen Wahlvorschlage, allerdings mit dem Unterschiede, daß man sich jetzt hier parteimäßig hat aufstellen lassen. Auf dem gemeinsamen Wahlvorschlage sind dadurch nur noch zwei Kandidaten verblieben. Es mag nunmehr jeder Wähler entscheiden, welchem Gemeindeverordneten er für die nächsten vier Jahre sein Vertrauen schenkt. Zu bedauern ist nur, daß durch diese Zersplitterung der Parteizwist immer größere Wurzel faßt, was unserem sonst so friedlichen Dörfchen gerade nicht von Vorteil sein dürfte. Die Kandidaten der einzelnen Wahlvorschläge sind die folgenden: 1. „Wirtschaftliche Vereinigung": Fabrikarbeiter Wilh. Brüde, Bauhilfsarbeiter Wilhelm Schlömerkämper. 2. „Gemeinwohl": Landwirt Konr. Hanselle, Metallarbeiter Heinr. Starke, Landwirt Heinr. Nagelschneider, Direktor Herm. Söding, Tischler Fritz Ludwig, Arbeiter Karl Bauerkämper. 3. „Sozialdemokratie": Tischler Aug. Hofbüker, Invalide Aug. Grote, Maurer Fritz Runte, Maurer Fritz Büschenfeld, Arbeiter Karl Bauerkämper (Brakeberg), Arbeiter Fritz Märtens.

Kohlstädt, 25. Jan. Der Gesangverein „Germania", hiers., hielt am letzten Sonnabend im Vereinslokal Schiffmann seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt z. Zt. 51 Mitglieder. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Es wurden jedoch neu gewählt ein Kassierer und ein Noten- und Bücherwart. Diese Posten lagen bisher mit in der Hand des Vorsitzenden. Der Kassenbericht ergab ein erfreuliches Resultat. Es wurde beschlossen, den Kassenbestand verzinslich anzulegen. Das diesjährige Sängerfest findet am 4. März statt. Nach Erledigung der umfangreichen Tagesordnung schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche sangesbrüderlichen Zusammenhaltens auch für das nächste Vereinsjahr.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Ein Ehrentag der Freiwilligen Feuerwehr Lemgo.** Am Montagabend fand in Mayers Restaurant eine außerordentliche Versammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr statt, um diejenigen Mitglieder, die der Wehr 25 Jahre und länger angehören, gebührend zu ehren. Herr Oberregierungsrat Heise, Herr Branddirektor Ritter und Herr Bürgermeister Gräfer nahmen an der Versammlung teil. Herr Oberregierungsrat Heise dankte den Jubilaren für ihre stets bewiesene selbstlose Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit und überreichte darauf folgenden Mitgliedern der Wehr das Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen: Hermann Volland, Simon Starke, Heinrich Bausch, Heinrich Finne, Aug. Ritter, August Brüßner, Bernhard Koch, Fritz Dalbke, Bernhard Mayr, Fritz Kreimeier, August Roßmann, Ernst Wehrmann, Heinrich Theopold, Wilhelm Baust, Ernst Pohl, Ludwig Brüning und Baurat und Brandmeister Ernst-Ottomar Müller. Herr Bürgermeister Gräfer beglückwünschte die ausgezeichneten Wehrmänner namens des Magistrats und sprach sich gleichfalls sehr anerkennend über ihre Tätigkeit aus. Bei dem sich anschließenden geselligen Beisammensein ließ es sich der 75jährige Ehrenhauptmann der Wehr, Herr Theodor Scheidt, nicht nehmen, einige Lieder vorzutragen und damit den unterhaltenden Teil zu verschönern. Der langjährige Vorsitzende der Wehr, Herr Hermann Volland, wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Amt Varenholz

Erder, 23. Jan. Zur bevorstehenden Gemeindewahl sind zwei Wahlvorschläge beim Wahlleiter eingegangen. Das Kennwort für Wahlvorschlag 1 ist „Einheitsliste", für Wahlvorschlag 2 „Arbeitervereinigung". Bewerber vom Wahlvorschlag 1 sind: Steinbrucharbeiter Herm. Grotjohann, Kaufmann Karl Hoffmeister, Landwirt Friedrich Humfeld, Zigarrenmacher Wilhelm Hanke, Tischlermeister Aug. Rumble, Bauunternehmer Wilhelm Bombeck, Landwirt Herm Stocksmeier, Maurer Friedr. Hilker jun., Landwirt Friedr. Rehmsmeier, Landwirt Karl Frommeier, Händler Wilh. Ziegenhirt und Landwirt August Sandweg. Bewerber des 2. Wahlvorschlages sind: Steinbrucharbeiter Dietrich Martensmeier, Steinbrucharbeiter August Grotjohann jun Nr. 30, Steinbrucharbeiter Friedrich Allersmeier, Ziegler Wilh. Schwarze, Ziegler Friedr. Schlinkmeier, Invalide Karl Nolting, Steinbrucharbeiter Wilh. Gräbe, Steinbrucharbeiter August Grotjohann Nr. 88 und Steinbrucharbeiter Wilhelm Martensmeier.

Stemmen, 22. Jan. In den nächsten Tagen wird hier eine Evangelisation zur Förderung und Vertiefung des christlichen Glaubenslebens abgehalten werden, deren Dauer auf ca. 1 Woche vorgesehen ist. Die Versammlungen, in denen Herr Prediger Regentrop sprechen wird, finden im Saale des Herrn Gastwirts G. Brand statt und beginnen erstmalig am Freitag abend; Anfang 8 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Blomberg

— **Handwerkerversammlung.** Die am Sonntag nachmittag im Hotel „Kaiserhof" stattgefundene Versammlung hatte einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen. Besonders aus der Umgebung waren die Handwerker zahlreich erschienen. Herr Schuhmachermeister Lesemann eröffnete die Versammlung und hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Herr Handwerkskammersekretär Solle-Detmold unterbreitete der Versammlung dann in seinen Ausführungen die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Jahres. U. a. wies er auf die am 1. April d. Js. in Kraft tretende Aenderung im Hufbeschlaggewerbe hin. Nach dieser Aenderung können in Lippe für dieses Gewerbe keine Prüfungen mehr stattfinden, sondern müssen in einer anerkannten Lehrschmiede gemacht werden. Am Schluß seiner Ausführungen erwähnte der Redner, daß das Handwerk den ihm zukommenden Platz nur durch eigene Kraft erringen könne. Als nächster u. Hauptredner ergriff dann der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Köster (M. d. L.), das Wort, um in ausführlicher Weise die das Gewerbe betreffenden Beratungen und Beschlüsse des Landtags klarzulegen. Seine Ausführungen erstreckten sich auf die Wertzuwachs-, Entschädigungs-, Gewerbe- und Grundwertsteuer. Kurz streifte der Redner den Ankauf des Hotels „Fürstenhof" in Bad Salzuflen und erwähnte auch die Vorkommnisse bei der Holzverkohlungsgesellschaft in Schieder. Am Schlusse seiner Ausführungen sprach Herr Köster noch über die wichtigsten schwebenden Fragen und ermahnte die Gewerbetreibenden zum engsten Zusammenschluß auch bei den kommenden Wahlen. Als letzter Redner referierte Herr Lehbrink-Detmold über die unbedingt notwendige Buchführung. In der anschließenden Diskussion ergriff Herr Klempnermeister Albert-Blomberg das Wort und übte scharfe Kritik an den Steuern und der deutschen Kleinstaaterei. Ferner berührte er interne Handwerkerangelegenheiten. In sachlicher Weise wurden die Ausführungen von Herrn Köster widerlegt und die Fragen der anderen Diskussionsredner beantwortet. Gegen ½7 Uhr konnte die gut verlaufene Versammlung geschlossen werden.

— **Einem Gaunertrick** ist die Witwe des Gastwirts Frenger zum Opfer gefallen. Die Zechpreller verschwanden unverhofft, nachdem sie für ihren großen Kraftwagen Brennstoff genommen und auch in der Wirtschaft für ihr leibliches Wohl gesorgt hatten, ohne Bezahlung.

— **Auf den Brennholzauktionen** wurden in der letzten Zeit besonders für Buchenbrenn- und Nutzholz enorme Preise gezahlt. Glaubte man, die Preise in der Stadt seien hoch, so wurde man auf einem am Sonnabend in der Umgebung stattgefundenen Verkauf eines Besseren belehrt. So wurden z. B. für 3 rm. Buchenbrennholz 51 RM. und für einen Astreisighaufen (etwa 10 rm.) über 20 RM. bezahlt.

— **Die Ausreise nach Nordamerika** zu ihrem dort seit Jahresfrist weilenden Gatten hat die Tochter unseres Mitbürgers Weber aus der Petersilienstraße angetreten. Wir wünschen eine glückliche Reise. — Im Sommer wird der Sohn der Witwe Meier mit seiner Familie seiner Heimat wieder einen Besuch abstatten. Herr Meier ist bereits im Jahre 1923 nach Nordamerika ausgewandert.

Amt Schieder

Schieder, 23. Jan. Der Turnverein befaßte sich in seiner diesjährigen Generalversammlung mit dem Uebertritt zur Deutschen Turnerschaft. Nach eingehender Aussprache und einem kurzen Vortrag über die Vorteile eines Ueberganges zur Deutschen Turnerschaft sprachen sich die Mitglieder, in erster Linie die aktiven Turner, für den Anschluß aus. Mit diesem Beschluß hat auch der Ostbezirk des Lipp. Turngaues ein einheitliches Gefüge, da bisher die Vereine sehr auseinandergezogen waren und ein planvolles Zusammenarbeiten sehr viel Schwierigkeiten verursachte. Wie man hört, haben auch noch einige andere Turnvereine den Uebergang zur Deutschen Turnerschaft in Erwägung gezogen. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der Turnwarte. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren Jade, Hartje, Saak und Fritz Bedmeier. Nachdem noch verschiedene turnerische Angelegenheiten erledigt waren, wurde beschlossen, das Wintervergnügen des Vereins am kommenden Sonnabend, dem 28. Jan., im „Deutschen Haus" im Kreise der Mitglieder zu feiern. Neben turnerischen Vorführungen des Vereins wird auch eine Damenabteilung des Blomberger Turnvereins mitwirken, um der Bevölkerung einen gründlichen Einblick in das Frauenturnen, wie es zur Erstarkung des Körpers gepflegt werden soll, zu geben.

Schwalenberg

— **Jubiläumsfest des Auswandervereins.** Im reichen Festschmuck prangte unser Städtchen am vergangenen Sonntag. Galt es doch, das 25jährige Bestehen des Auswandervereins zu feiern, verbunden mit der Einweihung der neugeschaffenen Fahne. Um 2 Uhr nahm der Festakt auf dem Marktplatz seinen Anfang. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Fritz Durgeloh sen., begrüßte mit kurzen Worten die zahlreich Erschienenen, worauf zwei Ehrendamen einen Willkommengruß und einen Festspruch, beide gedichtet von unserem Zieglerdichter Fritz Wienke, vortrugen. Hierauf erklang das Chorlied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde". Die Festansprache wurde von dem alten Zieglerführer Biesemeier aus Lage gehalten. Der Redner wies darauf hin, daß das Zieglerleben im Osten des lippischen Landes seinen Ursprung habe. Die ältesten Urkunden berichten, daß im Jahre 1524 der Abt des Klosters Falkenhagen einen Mann zum Ziegelmachen nach Detmold entsandt habe, der Ziegelsteine zum Bau des Fürstlichen Schlosses herstellen mußte. Also der erste wandernde lippische Ziegler, dessen Nachfolger allzeit von größter Bedeutung für unser Land gewesen seien. In Schwalenberg schlug die Geburtsstunde für den sozialen Aufstieg der Ziegler. Herr Pastor Zeiß sei es gewesen, der durch Organisation das schwere Los der Ziegler verbesserte. Ihm gebühre dafür viel Dank. Schwalenberger Ziegler hätten aber auch immer mit in der vordersten Kampffront gestanden, wenn es galt, an der Bessergestaltung des Auswandererlebens zu arbeiten. Aber nicht nur einzelne, sondern ein jeder müßte mitkämpfen durch organisatorischen Zusammenschluß. Nun fiel die Hülle der Fahne, worauf der Weiheakt vollzogen wurde. Möge das neue Banner ein Leucht- und Leitstern sein, eingedenk des darauf stehenden Spruches: „Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut und Land". Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Auswandererfrauen schloß der Redner. Nachdem mit passenden Gedichten die Fahnen der benachbarten Vereine von Rischenau und Blomberg geschmückt waren, marschierte der imposante Festzug durch die Stadt nach dem Rathaussaale, wo bei Konzert und Tanz die Stunden des geselligen Zusammenseins in voller Harmonie und Eintracht nur zu schnell vergingen.

Nachbargebiete

Bückeburg, 23. Jan. Einer geriebenen Gaunerin zum Opfer gefallen sind mehrere kleine Landwirte in unserer Gegend. Eine mit Schnürbändern hausierende Zigeunerin wußte die Leute für das „Gesundbeten" zu interessieren. Hierzu mußten sie das vorhandene Geld herausgeben. Dieses wickelte die Zigeunerin ein, machte 2 Päckchen, von denen sie das eine behielt, während das andere in einem Schrank eingeschlossen werden mußte, der aber nicht vor einer Stunde geöffnet werden durfte. Dann veranlaßte sie ihre Opfer, einige Straßen weit mit ihr zu gehen und Salz zu verstreuen. Nach ihrer Rückkehr stellten die Betrogenen dann fest, daß kein Geld in dem im Schrank befindlichen Päckchen enthalten war. Die Zigeunerin hat sich auf diese Weise Beträge bis zu 800 RM. erschwindelt. Ihre Festnahme ist bisher nicht gelungen.

Essen, 23. Jan. Schwerer Pfarrhaus- und Kircheneinbruch. In der Nacht von Sonntag auf Montag drangen gegen 3 Uhr Einbrecher in das hiesigen Pfarrhaus ein, indem sie von der Haustür die eiserne Fenstervergitterung abschraubten und durch das aufgedrückte Fenster in das Hausinnere gelangten. Im Arbeitszimmer des Pfarrers haben sie dann alles nach Geld durchsucht und den Schlüssel zur Kirche, den sie hier fanden, höchstwahrscheinlich einigen Komplizen gegeben. Während diese sich in der Kirche zu schaffen machten, erbrachen zwei oder drei die Tür zum Schlafzimmer des Pfarrers. Dieser erwachte und wurde auf die Frage, wer da sei, aufgefordert, die Tür zu öffnen. Der Pfarrer drohte, er würde schießen; aber da der Revolver versagte, die Tür nachgab und einer der Einbrecher einen Revolver auf ihn richtete, flüchtete er durchs Fenster und holte Hilfe. Aber ehe diese erschien, hatten sie doch die Schlüssel zum Geldschrank gefunden und diesen ausgeraubt. In der Kirche haben sie nichts erbeutet, weil sie im Pastorat die Schlüssel zum Tabernakel nicht haben finden können und durch die nahende Hilfe verscheucht sind. Da am Sonntag fremde Männer nach dem Pastorat gefragt haben, auch in der Kirche gesehen worden sind, wird es sich um eine Einbrecherbande handeln, die es ausgerechnet auf Pfarrhäuser und Kirchen abgesehen hat.

Osnabrück, 23. Jan. Ein zweites Todesopfer des Flugzeugunglücks bei Tecklenburg. Der bei dem Absturz des französischen Verkehrsflugzeuges Haib X bei Tecklenburg schwer verletzte Passagier Kaufmann Knostmann, der in die Universitätsklinik in Münster überführt worden war, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Damit hat das Unglück, das sich doch als schwerer herausstellte, als ursprünglich angenommen wurde, das zweite Opfer gefordert. Der Pilot ist bekanntlich noch am Abend des Absturzes im Tecklenburger Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

„Also, was würdest du dazu sagen, wenn Ernst sich verheiraten würde?"

"Ernst? — Heiraten? — Du bist wohl verrückt?"

„Wieso, warum soll Ernst nicht heiraten? Er ist doch alt genug dazu."

„Ich kann mir nicht helfen, das ist eine tolle Idee. Also, ich kann mir das einfach nicht vorstellen!!"

„Warum denn nicht?"

„Ernst ist doch unser Ernst, unser Bruder. Was braucht der denn zu heiraten? Wozu denn hier 'ne fremde Frau ins Haus? Nee, nicht zu machen."

„Du bist töricht! Weil er unser Bruder ist, kannst du ihn doch nicht dazu verdammen, ewig Junggeselle zu bleiben!"

„Ich bin's doch auch und lebe auch."

„Du bist ein dummer Junge und hast noch gar nicht ans Heiraten zu denken. Aber Ernst ist nun schon einundvierzig Jahre! Die höchste Zeit, daß er heiratet, sonst bekommt er überhaupt keine Frau mehr."

„Na, ist denn das nun so unbedingt notwendig? Auf mich macht Ernst nicht den Eindruck, als ob er den Mangel einer Frau empfinde."

„Das können wir doch nicht wissen, Fritz! Man muß doch versuchen, sich einmal in die Seele eines anderen Menschen hineinzudenken."

Fritz drehte sich ihr zu und sah sie prüfend an, dann sagte er in düsterem Tone:

„Nia, ich kann mir nicht helfen. Du bist mir unheimlich! Du hast 'ne Frau für Ernst und willst dir den Kuppelpelz verdienen!?"

Nia bekam ein ganz allerliebstes, rotes Köpfchen, spielte mit den schlanken Fingern auf dem Steuerrad herum, drückte wohl zu sehr auf das Signalrad und fuhr heftig zusammen, als das Horn losdutete.

„Himmel, ist das ein scheußlicher Ton!"

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Rundschau.

Ein Melodien- und Gesangbuch für die Schule ist im Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung erschienen, das neben 90 Choralmelodien und deren Texten auch noch weitere 180 Liedstrophen des neuen ref. Gesangbuches enthält. Die auf Wunsch des Lehrervereins von Herrn Oberlehrer W. Stolte besorgte Herausgabe entspricht einem dringenden Bedürfnis, denn die Melodien stellen ein sehr wertvolles Volksgut dar, das zu hegen und zu pflegen eine unabweisbare Pflicht der Schule ist. Nachdem das alte Melodienbuch seit Jahren vergriffen ist und die Melodien auf ihre ursprüngliche Form zurückgeführt wurden, blieb noch übrig, das geläuterte Material der Schule zur Verfügung zu stellen. Etwa ein Drittel der Melodien ist im mehrstimmigen Satze dargeboten. Die Oberschulbehörde weist die Lehrpersonen in Nr. 6 des Staatsanzeigers auf das Melodienbuch hin, das unter die freien Lernmittel aufgenommen ist, und gibt anheim, den Bedarf der Schulen umgehend anzufordern.

Weltgeist-Bücher. Unter diesem Namen gibt die Verlagsgesellschaft m.b.H. Charlottenburg 2 eine bereits 260 Nummern umfassende Auswahl moderner und klassischer Literatur heraus, die für den billigen Preis von 65 Pfennig für das gebundene Exemplar guten Lesestoff bietet. Zu den neuesten Bänden gehören Ferd. Lassalles „Offenes Antwortschreiben" und G. Mayer „Aus der Welt des Sozialismus".

H. H. Houben. Nicht 30, sondern 50 Jahre Urheberschutz! Ein Wort in letzter Stunde. Verlag Ed. Avenarius, Leipzig. Preis 80 Pfennig.

Aus dem Vereinsleben

Rentnerbund Detmold. Im lutherischen Konfirmandenhaus, Schülerstraße, findet am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, die Jahresversammlung statt. In anbetracht der wichtigen Tagesordnung (Vorstandswahl und Stadtverordnetenwahl) ist vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder geboten. — In dem gestrigen Versammlungsbericht des Landesverbandes muß es anstatt Deutsche Volkspartei richtig heißen Deutsche Volksrechtpartei.

Sport und Spiel

Diener schlägt Jack Stone in der 1. Runde k. o.

Die Berufsboxkämpfe, die am Sonntag in der Breslauer Jahrhunderthalle veranstaltet wurden, hatten nicht den gewünschten Anklang beim Publikum gefunden. Der Besuch des Kampfabends ist daher als recht mäßig zu bezeichnen. Im Hauptkampf siegte der deutsche Schwergewichtsmeister Franz Diener schon in der ersten Runde entscheidend über den Engländer Jack Stone. Das Treffen führte nur über die Dauer von drei Minuten, in welcher Zeit der Engländer bereits einmal auf einen Eins-zwei-Schlag bis sechs zu Boden mußte. Ein harter Linker Dieners warf dann Stone für die Zeit zu Boden. Recht flotte und interessante Kämpfe wurden im Rahmenprogramm geboten, die nur aus deutsch-belgischen Paarungen bestand. Der Hamburger Tauwel siegte über Snellinckx (Belgien) in der vierten Runde durch k. o. Im Weltergewicht erhielt Richter (Dresden) einen knappen Punktsieg über Hendrickx (Belgien), dagegen konnte der Bremer Halbschwergewichtler Hüllesbus gegen Reynders (Belgien) nur ein Unentschieden erzielen.

Olympia-Vorbereitungen der Reichswehr.

Zur Vorbereitung derjenigen Offiziere, die in Amsterdam bei den olympischen Spielen am modernen Fünfkampf teilnehmen, fand in Wünsdorf beim Lehrgang für Leibesübungen ein Degenfechterturnier statt. Die sehr guten Fechtklubs von Hannover und Hamburg leisteten der Einladung der am Fünfkampf beteiligten Offiziere Folge. Die Fünfkämpfer gewannen gegen Hannover mit 18:16 Siegen, unterlagen jedoch gegen Hamburg mit 17:19 Siegen. Als beste Sieger erwiesen sich Röthig mit 11 Siegen und einer Niederlage, Talmann mit 10 Siegen, einem Doppeltreffer und einer Niederlage und Kirsten mit 10 Siegen und einer Niederlage.

Witterungs-Uebersicht

vom 24. Januar 1928.

Seit gestern hat sich in Nordwestdeutschland überall die warme Südströmung durchgesetzt und damit die Kälteperiode der vorigen Woche abgeschlossen. Die Warmluft strömt auf der Südseite der neuen ziemlich tiefen Islanddepression zu uns. Die Rückseite dieser Depression macht sich bereits über dem Atlantik in Form von orkanartigen Schneestürmen bemerkbar, wie aus Schiffsmeldungen von heute nacht und gestern hervorgeht. Für uns steht zunächst wieder eine Periode ziemlich milden, regnerischen und teilweise recht stürmischen Wetters bevor. Die kalte Nordwestströmung der Rückseite des Tiefs wird uns erst in einigen Tagen erreichen. In Ostdeutschland herrscht zwar noch Frost, doch wird auch dieser bei dem fortwährenden Nachdringen der wärmeren ozeanischen Luft bald verschwinden.

Wetteraussichten für den 25. und 26. Januar.

Regenfälle, zeitweise stark auffrischende und böige südwestliche Winde, ziemlich mild.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Detmold.)

Berlin, 24. Jan. Die heutige Börse eröffnete kursmäßig nicht einheitlich, aber in nicht unfreundlicher Haltung. Das sehr stille Geschäft und die Ungewißheit in der Freigabeangelegenheit beeinflußte die Tendenz. Vorbörslich war es so geschäftslos, daß angeblich nicht einmal 6000 Farben gehandelt wurden. Nur Spezialwerte fanden weiter Beachtung. Schles. Gas, Transradio, Wicking-Zement, Hohenlohe, Oberbedarf, Phönix, Rhein. Sprengstoff, Berger bis 4 Proz. höher, Schles. Bergwerk-Beuthen verloren dagegen 4 Proz. Für Schiffahrtswerte kam zunächst eine Notiz überhaupt nicht zustande, später behauptet. Banken wenig verändert. Anleihen etwas freundlicher, Ausländer geschäftslos, Mexikaner schwächer. Pfandbriefe sehr still und noch uneinheitlich. Geldmarkt unverändert, heute Festsetzung des Reportgeldsatzes, eine Senkung liegt im Bereich der Möglichkeit. Nach den ersten Kursen auf Grund der herrschenden Geschäftslosigkeit bis 1 Proz. schwächer, sehr lebhaft Rütgerswerke. Später entwickelten sich weiter Spezialbewegungen (Schles. Gas überschritten die 200 %-Grenze, plus 2¼ Proz., Siemens plus 1 Proz., Rütgerswerke plus 2 Proz., Phönix lebhafter, die Gerüchte betr. Dividende resp. Umtausch in Stahlvereins-Aktien und Bonus erhalten sich), und das Anfangsniveau wird auch von den übrigen Werten größtenteils wieder erreicht. — In der zweiten Börsenstunde vergrößerte sich der Kreis der Spezialpapiere noch um Dtsche. Eisenhandel (Dividendengerüchte von 7 Proz.), Charlottenburger Wasser, Kaliaktien und Dtsche. Erdöl. Auch Otavi-Sheres lebhafter und im Verlauf 1½ Proz. höher. Der Kassamarkt lag sehr still, allgemein in Grenzen von 1—2 Proz. gehaltene Abweichungen. Anleihen unter Schwankungen behauptet, Ausländer ruhig, Bosnier schwächer, Pfandbriefe still und überwiegend schwächer. Liquidat.-Pfandbriefe und Anteile minus ¼ bis ½ Proz. Auch Landgold bis ¼ Proz. schwächer. 10 %ige Ostpreußen, die ca. eine Woche nicht notiert waren, 3¾ Proz. Auf die Ermäßigung d. Reportgeldsatzes um ½ Proz. auf 7½ bis 8 Proz. wurde der spätere Börsenverlauf recht fest, doch konnten sich die höchsten Kurse bis zum Schluß nicht voll behaupten. Das Geschäft wurde allgemein etwas ruhiger, doch lagen die Notierungen zumeist noch über den Anfangskursen. Schwach schlossen Stollberger Zink (minus 4 Proz.). — Nachbörse: Bei nicht ganz einheitlicher Haltung im Verlauf eher etwas anziehend. Ablös.-Schuld 17,10—17,05, Berger 314; A.-G. für Verkehr 188, Hapag 148, Lloyd 153, Barmer Bank 150¾, Danatbank 238½, Schultheiß 403—404, A. E. G. 171¾, Bergmann 190, Buderus 104, Charl. Wasser 129 G., Dessauer Gas 181, Essener Steinkohlen 150¾, Farben 268½, Gelsenkirchen 142, Gesfürel 277, Goldschmidt 116⅛, Harpener 193, Hösch 147½, Klöcknerwerke 12, Mannesmann 156, Oberkoks 101¼, Orenstein 136½, Rhein. Braunkohlen 243, Rheinstahl 175½—176, Rütgerswerke 100¼, Schuckert 190, Siemens 294, Ver. Glanzstoff 135½, Ver. Stahl 107, Zellstoff Waldhof 257.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 24. Jan. Schwächere Auslandsmeldungen und das hier eingetretene Tauwetter wirkten zusammen, dem Markt wieder einen schwächeren Grundton zu verleihen. Die Auslandsforderungen für Weizen waren bis um 10 Guldencents ermäßigt, Geschäft konnte sich aber auch auf dem niedrigeren Niveau nicht entwickeln. Vom Inland blieb Weizen in allen Qualitäten ausreichend offeriert, gutes Roggenmaterial macht sich dagegen weiter ziemlich knapp, nur für dieses bekunden die Mühlen aber lebhaftere Nachfrage, während sonst die Käufer in ihren Dispositionen sehr vorsichtig sind. Im Lieferungsmarkt gaben die Preise für beide Brotgetreidearten um eine halbe Mark nach. Das Weizenmehlgeschäft stagniert fast völlig, Roggenmehl hat kleines Konsumgeschäft. Für Hafer zeigt sich etwas bessere Lokonachfrage, auch für den Export wird weiter Material aus dem Markt genommen. Gerste in guten Qualitäten wenig offeriert und gut gefragt, mittlere und geringe Sorten bei reichlichem Angebot vernachlässigt.

Produktennotierungen.

Berlin, 24. Jan. Weizen: märkischer 233—236, März 265½—265¾, Mai 273—273¼, Juli 276¼—276, matter; Roggen: märkischer 235—238, März 260¾ bis 261, Mai 266¾—267, ruhig; Gerste 220—270, stetig; Hafer: märkischer 201—212, Juli 242 u. Brief, ruhig; Mais, loko Berlin 213—215 (für zollbegünst. Futtermais), still; Weizenmehl 30—34, ruhig; Roggenmehl 31—33,75, ruhig; Weizenkleie 15,20, etwas fester; Roggenkleie 15, behauptet; Raps 345—350, behauptet; Viktoriaerbsen 50—56; kleine Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; blaue Lupinen 14,00—14,75; gelbe Lupinen 15,70—16,10; Seradella 21—25; Rapskuchen 19,90—20,10; Leinkuchen 22,10—22,40; Trockenschnitzel 12,30—12,50; Sojaschrot 21,60—21,90; Kartoffelflocken 23,50—23,70.

Amtliche Heu- und Strohnotierungen.
(Erzeugerpreise.)

Berlin, 24. Jan. Roggenstroh, drahtgepr. 0,85 bis 1,10; Haferstroh, drahtgepr. 0,75—0,90; Weizenstroh, drahtgepr. 0,80—1,00; Gerstenstroh, drahtgepr. 0,70—0,85; Roggenlangstroh 1,00—1,25; Roggenstroh, bindfadengepr. 0,70—0,90; Weizenstroh, bindfadengepr. 0,70—0,80; Häcksel 1,60—1,80; Heu, handelsüblich 1,50 bis 2,00; Heu, gutes 2,40—3,20; Luzerne 3,50—4,00; Thymotee 3,40—3,80.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 24. Jan. Weizen: Manitoba III 12,40, Barusso (79 kg) 11,90, Hardwinter II 12,40. Roggen: amerikan. II 10,80, La Plata 11,40, La Plata schwimmend 11,10, russischer 11,20. Gerste: La Plata 10,70, indische br. inkl. Sack 10,50, Kanada III 10,85. Hafer: La Plata 10,35, schottischer Abladg. 9,90, Kanada Western II 10,10, dito III 10,05, amerikan. White clipped 10,35. Mais: amerikan. Mixed 9,15, La Plata 9,00. Tendenz ruhig.

Krügerol

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft Wesermünde. Seefisch-Auktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf) am 23. Januar. 1. Nordsee: Schellfisch IV 28—30, Kabliau I 35—50, dito II 26½—30, dito III 23—24¾, Seehecht I 91—95, dito II 75—79, dito III 23—31, Seelachs 22—25¼, Lengfisch 30½—32½; 2. Ostsee: Schellfisch I 80, dito II 65—71, Scholle I 49¼, dito II 75—79, dito III 23—31, Kabliau I 23—26¾, dito II 24¾—26, dito III 19½—21½; 3. Island: Schellfisch I 50—57, dito II 40¼—70, dito III 36—38, dito IV 26½—32, Kabliau I 24—30¾, dito II/III 24—26, Seelachs 21¼—24¼, Rotbarsch 30½—31½.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Männerchor. Die Sänger treffen sich Donnerstag, nachm. 3 Uhr pünktlich, im Gesellschaftshaus zum Zwecke gemeinsamer Beteiligung bei der Beerdigung unseres Sangesbruders Theo Schöne.

— **Detmolder Turnverein v. 1860 (Frauenabteilung).** Heute abend 8½ Uhr: Übungsstunde für Freiübungen und Laufschule zum Winterfest. Geübt wird im Jugendzimmer der Turnhalle.

— **Detmolder Ballspielklub.** Heute abend 8 Uhr im Vereinslokal Odeon: Generalversammlung. Erscheinen Pflicht.

— **M.-G.-V. „Detmolder Liedertafel".** Anläßlich des Konzertes des M.-G.-V. „Frohsinn" fällt die Singstunde am Donnerstag aus. Der Besuch des Konzertes sei jedem Sänger warm empfohlen. Unser Singen findet am Mittwoch, 25. Jan., abds 8 Uhr, im Neuen Kruge statt. Erscheinen Pflicht.

Lippischer Lehrergesangverein. Sonnabend, 28. Jan., 15½ Uhr, im Amtshaus zu Lage: Hauptversammlg.

Wilhelm Busch's Geburtshaus als Museum. Der Heimatbund Niedersachsen hat einen Aufruf erlassen, der zur Erhaltung des Geburtshauses Wilhelm Busch's in Wiedensahl auffordert. Der Bund beabsichtigt, das Haus des Dichters und Zeichners von „Max und Moritz" und vieler anderer lustigen Geschichten in seinem ursprünglichen Bauzustand zu erhalten und darin ein Wilhelm-Busch-Museum zu errichten. Die Mittel zum Ankauf will der Heimatbund Niedersachsen durch Spenden aufbringen.

Geschäftliches

Elektro-Oekonom. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, finden in Barntrup und Schieder Vorträge mit dem Kochapparat „Elektro-Oekonom" statt, wie sie im September vorigen Jahres in Detmold und Lage bereits stattgefunden haben. Die Zeitungen berichteten darüber damals folgendes:

In dem Vortrag wurde nicht nur die technisch sehr einfache Handhabung und die Wirtschaftlichkeit des Apparates vorgeführt, sondern es wurde auch darauf hingewiesen, daß die Hausfrau vom gesundheitlichen Standpunkte aus verpflichtet ist, das Arbeitspensum auf ein Minimum zu beschränken, um der Familie recht lange als arbeitsfreudige und gesunde Mutter erhalten zu bleiben; dazu trägt der Elektrische Oekonom ganz wesentlich bei. Viele Hausfrauen haben etwas versäumt, die sich an diesem Abend von den tatsächlichen großen Vorteilen dieses Selbstkochers durch ihr Fernbleiben nicht haben überzeugen lassen. Alle Teilnehmer waren von den verblüffenden Leistungen der elektrischen Köchin überrascht. Nach Beendigung des Vortrages wurde ein, ohne Fett und Wasser (und trotzdem hat es Tunke gegeben) zubereiteter Braten — es ist kaum glaublich —, mit einer köstlich schmeckenden Bouillon, Reis und als Nachtisch süße Pflaumen, den Zuhörern als Kostprobe verabfolgt. Selbst der Kuchen fehlte nicht. Einen guten Appetit brauchte man sich nicht zu wünschen, es schmeckte vorzüglich. Erstaunlich ist es, daß die Zubereitung einer solchen Mahlzeit nur 7½ Pfg. Unkosten verursacht und alles geschieht mit einer Sorglosigkeit, wovon man nur einen Begriff bekommen kann, wenn man es selbst gesehen hat. Die ganze Kocherei und Backerei erfolgte auf einem mit einem weißen Tischtuch bedeckten Tisch; man hatte den Eindruck, als ob man im Wohnzimmer säße, so reinlich, kein Kochdunst, kein Feuerstochen, kein Staub der Kohlenasche, kein Rauch, kein Ruß, kein Schmutz, kein Verbrennen von Fett oder Anbrennen der Speisen, auch dann nicht, wenn die Speisen stundenlang im eingeschalteten Apparat bleiben. Nährsalze der Speisen bleiben erhalten, was sehr zu beobachten ist. Das Praktische an dieser Einrichtung ist die selbsttätige Ausschaltung des elektrischen Stromes bei zur gegebenen Zeit d. h. nachdem alle Speisen kochen, erfolgt. Das Gute bricht sich Bahn. Die Kochmaschine wird bald der elektrischen Küche weichen müssen. Es war ein schöner Abend. Reicher Beifall zeugte von Befriedigung und Dankbarkeit. Der vortragenden Dame fehlte es nicht an köstlichem Humor, die 2 Stunden waren rasch vergangen." Der Besuch dieser Vorträge dürfte also als sehr lohnend empfohlen werden können.

FASTNACHTS-GEBÄCK
Berliner Pfannkuchen Krapfen Muzen



Bei Anzeigen, die durch Fernsprecher aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler keine Verantwortung! Lippische Landes-Zeitung

Ein Vermögen zu ersparen, ist heute sehr schwer, aber durch eine gute Einheirat können Sie in kurzer Zeit Ihr Glück machen! Bei uns werden tägl. aus Lippe und Westfalen gute Einheiraten gemeldet. Tausende hatten Erfolg. Verlangen Sie unverbindlich unsere Bundesschrift A 4 gegen 30 Pfg. Unsere Einheirats-Abtl. macht Ihnen kostenlos Vorschläge, wenn Sie uns über Ihre Wünsche unterrichten. (1631)
„Der Bund" Zentrale [illegible]. Zweigstellen überall.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten mit Doppelschrauben-Dampfern für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt in Detmold: Grundbesitzer- und Verkehrsverein, Neustadt 6. 3964
in Lemgo: J. Schmittlag i. Fa. Ernst & Lienekogel.

In Lage nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidensche Straße 29 (Fernruf 344) jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen schnellstens.

Wir empfehlen: Graf zu Dohna: Der Möwe Fahrten u. Abenteuer. In Ganzleinen mit vielen Bildern Mk. 6.00. Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Wer will aufs Schiff? Schreiben Sie um Auskunft u. Rat unter E. O. 1238 an „Ala" Haasenstein & Vogler Hamburg (1651) (Rückporto beifügen)

Todesanzeige
Statt besonderer Anzeige!

Am Dienstag nachmittag 2 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, mein herzensguter Pflegevater, Schwiegervater, Schwager und Onkel der

Rentner
Diedrich Fieseler

im Alter von fast 79 Jahren.

In tiefer Trauer:
Ww. Emilie Fieseler geb. Klöpper
[illegible] und Frau geb. Fieseler

Detmold, Pivitsheide, 24. Januar 1928.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 28. Januar nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Herberhauserstr. 12. Trauerfeier vorher.

Pflanzt Obstbäume!

Empfehle Obstbäume in allen Obstarten und Formen, in allerbester sortenechter Ware, Beschreibende Verzeichnisse, Altbewährte Bezugsquelle. Billige Preise. Preis- und Sortenliste gratis.

Carl Lüpke
Obstbaumschule Lemgo
Kontrollbaumschule des Obstbauverbandes.

Hoher Verdienst! Sichere Existenz!

Für den hiesigen Bezirk zum Besuch der Land- und Privat-Kundschaft gegen hohe Provision unter günstigen Verkaufsbedingungen (Reisetätigkeit) von einer alt eingeführten, leistungsfähigen Seifenfabrik

geeigneter Herr

gesucht. Belieferung der Kundschaft mit Auto frei Haus.

Ausführliche Schriftl. Offerten an die Geschäftsstelle der Landesztg unter Nr. 1132.

Pivitsheide V. H.

Donnerstag, 26. Jan. 1928, abends 7½ Uhr
Gasthof Kohlpott (Inh. Willer)

Oeffentliche Versammlung

Redner: Landtagsabg. W. Köster, Detmold
Thema: **Der 29. Januar**

Alle Wähler von Pivitsheide u. Umgebung sind eingeladen.

Bekanntmachung

Das Muster des für die Gemeind-wahl am 29. Januar 1928 zu verwendenden Stimmzettels wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Lage, den 24. Januar 1928.

Der Wahlleiter E. Cronemeyer

Gemeindeverordnetenwahl 1928
Stadt Lage

1	**Sozialdemokratie** W. Meiles — G. Kramer — H. Siecker — H. Saake	○
2	**Deutsche demokratische Partei** K. Bussemeier — J. Beckmann — F. Luther — A. Krüger	○
3	**Kommunistische Partei, Ortsgruppe Lage** A. Römer — H. Jasper — A. Quest — F. Lambracht	○
4	**Bürgerlicher Wahlvorschlag** F. Sprick — A. Rust — W. Schnäll — P. Sauerländer	○

Obersförsterei Detmold

Nutz- und Brennholz-Verkauf von Laub- und Nadelholz.

Am Freitag, dem 27. Januar 1928, wird in der Gastwirtschaft „Landwehr" bei Brake 45 vormittags 10 Uhr aus der Försterei Barenbreite folgendes Holz öffentlich meistbietend versteigert: (1151

Distr. Mühlenberg 33 b: Nr. 1081: 3 rm El.-Knpkn. ungek., 85 rm El.-Stammreisig. Dist. 33 c: 1071—1080: 8 Stück Eschen-Nutzholz mit 8,89 fm, 0,5 rm Eschen-Brennknpl., 5 rm Reisig. Nr. 1000—1070: 15 Stück Bu.-Nutzholz mit 6,58 fm, 81 Stück El.-Nutzh. mit 14,17 fm, 12,5 rm Bu.-Kloben, 2 rm Knpl., 50 rm Abreisig, 2 rm El.-Nutzknpl., 5 rm Reisig. Distr. Wiembecker Berg 34 b: 1245—1293: 28 Bu.-Stangen 3. Kl., 4 Stück Weymouthskiefern mit 0,61 fm. 3 Stng. 1. und 2. Kl., 2,5 rm Lär.-Nutzknpl., 7,5 rm Bu.-Kloben, 12 rm Knpl., 75 rm Stammreisig, 5 rm Abreisig, 0,5 rm Kie.-Knpl. Distr. Bobers 35 c: 1205—1240: 12 Stck. Bu.-Nutzh. mit 3,58 fm, 2 Stück El.-Nutzh. mit 1,63 fm, 0,75 rm Nutzknpl. ungek., 1 rm Bu.-Knpl. ungek., 17,5 rm Kloben, 7 rm Knpl., 35 rm Reisig. Distr. Wiembecker Berg 34 l: 25 rm El.-Nutzknpl. u. Kloß., 60 rm Abreisig. Distr. Schieferbrand 35 a: Nr. 1294—1400: 12 Stck. Eichen-Nutzholz mit 7,34 fm, 3,5 rm Nutzkloben, 50 Stck. Buch. mit 41 fm, 20 rm Bu.-Kloben und Knüppel, 120 rm Reisig, 10 Stck. El.-Nutzh. mit 18 fm, 5 rm Kloben und Knüppel, 25 rm Reisig.

Buchen-Nutz- u. Brennholz-Verkauf

Am Donnerstag, dem 26. Januar 1928, soll an der Chaussee bei Klußmanns Kuhle nachbenanntes Holz öffentl. meistbietend verkauft werden:

23,55 fm Buchen-Nutzholz
20 rm Kloben und Knüppel und
35 Abreisighaufen. (1172

Der Verkauf beginnt um 2 Uhr nachmittags. Aufmaßlisten über Nutzholz sind bei Förster Gobbe in Wiesen einzusehen.

Das verkaufte Brennholz wird gegen einen angemessenen Preis vom Verkäufer gefahren.

Wahmbeck, den 25. Januar 1928.

Klußmann, Wahmbeck.

Eichen-, Buchen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Sonnabend, den 28. Januar 1928, soll im Birkenkamp (Hakedahl) nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

75 Stück Eichen-Nutzholz mit 105,46 fm
10 Stück Buchen-Nutzholz mit 8,72 fm
3 Stück Pappel-Nutzholz mit 7,94 fm
377 Stück Eichenpfähle, 2 Mtr. lang
18 rm Kloben und Knüppel (Buchen) und
23 Stück schwere Abreisighaufen.

Der Brennholz-Verkauf beginnt um 1 Uhr mittags, und der Nutzholz-Verkauf um 2 Uhr nachmittags. Aufmaßlisten über Nutzholz sind bei Förster Gobbe, Wiesen, einzusehen.

Hakedahl, 24. Januar 1928. (1145

H. Meier.

Saubere
Putzfrau
für die Vormittagsstunden
gesucht
S. Alsberg & Co.

Soeben erschienen: Soeben erschienen:
Des großen Kampffliegers, Landfahrers, Gauklers und Magiers
Till Eulenspiegel
Abenteuer, Streiche, Gaukeleien, Gesichte und Träume
von
Gerhart Hauptmann

1. bis 20. Aufl. in Quartformat und bester Geschenkausstattung. Druckleitung, Titel und Einband von Professor E. R. Weiß. Ganzl. 20 RM.

Aus Gerhart Hauptmanns Gehergeist tritt der Erzschalk Eulenspiegel in unsere Zeit. An seine Flitzebogen, die er im Weltkriege trug, hat er Schellen gehängt. Ein lachender Weiser, führt er in seinem Vagantenwagen durch die Gaue unseres Volkes. In hundert Begegnungen findet er die deutsche Herrlichkeit und Verwirrung, die deutsche Zwietracht und Liebe, die ungeheure Fülle von Arbeit und Leid. Aus alle dem erhebt tragisch und lobeslustig umwittert

das Bild des Ewigen Deutschen

Bücherstube
der Meyerschen Hofbuchhandlung
Paulinenstraße. Ecke Grabenstraße

Drei erfahrene
Brenner
welche Dauerstellung wünschen für Marschton zu Anfang April gesucht. Bewerbungen an (1111
Ang. Wattenberg
Lage i. L., Lange Str. Nr. 118, und
Fritz Stöker, Hagen.

Sende meinen tüchtigen polnischen Landsleuten jederzeit (5019
Landknechte
Drescher, Burschen, Viehfütterer usw., sowie
Ziegelarbeiter
August Ruthe
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Suche für die Ziegelei Droste, Sander und Tönnishoff in Schonnebeck bei Essen (1134
sämtliche Leute
für Ofen, Presse und Lehmberg. Es wollen sich nur Fachleute melden. Bin zu sprechen vom 28. 1. bis 31. 1. 28 bei W. Oberkönig in Wehren Nr. 19.
Schriftl. Meldungen sind zu richten an
Fr. Klöppina, Ziegelm. Schonnebeck, Kr. Essen
Buchstraße 45 a.

Zu Anfang März
3 Ofenleute
gesucht (Ofensetzer und Aufkarrer, Lohn nach Ziegelertarif. (1129
W. Schenk, Ziegelmstr.
Ziegelei
Zeche „Bonifacius"
Kray bei Essen.

Westfälische Ziegelei sucht zu Februar tücht.
Ofensetzer
(Dauerstellung) Akkord oder Tarifstundenlohn, für Ende März
1 Mann
d. alle Arbeiten machen kann, ferner Jungen (bis 18 J.) od. älteren Mann, evtl. Invaliden, als Mischer (Strangpresse — Trockenkollergang). Schriftl. Meld. mit Angabe des Alters u. bisheriger Tätigkeit u. Nr. 1136 an die Geschäftsst. d. Landesztg.

Suche nach Mettmann (Rhld.) die erforderlich.
Leute
für Ofen, Presse und Schieferberg, darunter 2 tüchtige Brenner, die schon mit Schürapparaten gebrannt haben u. für gute Ware aufkommen. Ofenleute für Mitte Februar, die übrigen für Anfang März. Lohn nach Tarif.
Schriftl. Meldungen an Ziegelmeister (1143
Ang. Sundermann
Mettmann (Rhld.)
Ziegelei Haastert & Co.

Ich suche auf sofort einen tüchtigen (1154
Maschinist
(Schlosser od. Schmied), derselb. muß Maschinen und Pressen aufstellen können; ferner eine
tüchtige Ofenkolonne
1 Mann z. Abnehmen bei der Presse
(Keller Halbautomat). Neue Anlage. Wohnung u. Kost auf dem Werk. (1154
Dampfziegelei u. Dachsteinwerk Hellingst
Frölenfeld & Lühmann
Hellingst. Bez. Bremen
Dauer. Ziegelmeister.

Tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit, sofort gesucht (1170
Gasthof zur Post
Hans Bunge
Brake i. Lippe.

Gesucht zum 1. Februar
Mädchen
das etwas kochen kann, für Haus- und Küchenarbeit. Alter nicht unt. 20 Jahren. (1166
Gasthaus Waldheim
Hiddesen.

Der
schnellste Vermittler
bei
Stellen-Angeboten
Stellengesuchen
Verkäufen jeder Art
Kaufgesuchen usw.
ist eine Anzeige in der
Lipp. Landes-Zeitung
Verbreitetste Zeitung des Landes.

Suche sofort wegen Krankheit eine selbst.
Stütze
welche schon im Wirtschaftsbetrieb tätig war. Schriftl. Meld. u. Nr. 1152 an die Landesztg.

Suche zum 1. April ein
jung. Mädchen
nicht u. 17 J., zur Erlernung des Haushalts
Pieper, Friedrichshöhe. (1156)

Aus guter Familie wird
Lehrling
für Drogerie sofort od. 1. 10. gesucht. Schriftl. Ang. mit Lebenslauf u. Zeugnis an die Geschäftsst. d. Ldsztg. u. Nr. 1130.

Bäckerlehrling.
Suche zum 1. April für meine Brot- und Feinbäckerei m. Dampfbetrieb einen strebsam. Lehrling.
Zu erfr. u. Nr. 1140 in der Geschäftsst. d. Ldsztg.

1858-1928
70 Jahre

TRANSMISSIONEN



Armaturen - Fittings
pa. Lötzinn, Lagermetall
Lötkolben - Lötlampen

Anfragen stets erwünscht

Wellen, Ringschmier-u. Kugellager
Holz-u. Eisenriemenscheiben
(fast jede Grösse prompt vom Lager lieferbar)
Treibriemen, Technische Artikel.
S. Obermeyer, Bad Salzuflen I/L.
gegr. 1858 Tel. 56.

Rohre
für Gas, Wasser, Dampf

Eisen-Metalle - Maschinen - Werkzeuge
Bleche a. Maß - I-Träger - U-Eisen - Gußrohre

Die moderne Frau kocht nicht mehr
in der veralteten Weise und verbringt den ganzen Vormittag am Herd, sondern sie benutzt den



Elektro-Oekonom
Spart viel Zeit, Geld und Arbeit
Besuchen Sie den
Vortrag mit Schaukochen
in Schlieder, Hotel „Deutsches Haus" am Freitag, dem 27. Januar, abends 8 Uhr.
in Barntrup, Hotel „Deutsches Haus" am Sonnabend, dem 28. Januar, abends 8.30 Uhr.
Es werden gratis Proben verteilt; auch findet ein interessantes Ausraten statt, wobei man einen elektrischen Gebrauchsgegenstand gewinnen kann. — Herren sind besonders willkommen.
Eintritt frei
Elektrizitätswerk Wesertal
Ges. m. b. H., Hameln

Modern möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit Zentralheizung und Bad. Wohnzimmer mit Bücherschrank, Schreibtisch, Chaiselongue etc. ausgestattet, mit od. ohne Pension, auf sofort zu vermieten. Dauermieter am angenehmsten.
Zu erfragen unter Nr. 861 in der Geschäftsstelle der Landesztg.

Beschlagnahmefreie
3- o. 4-Z.-Wohnung
zum 1. März oder später von kdl. Ehepaar gesucht. Miete wird auf Wunsch f. ½ b. 1 Jahr im voraus gezahlt. Gefl. schriftl. Angeb. unt. Nr. 1028 a. d. Landesztg.

Aelteres Ehepaar (pens. Beamter) sucht z. April od. Oktober d. J. heitere, beschlagnahmefreie
Wohnung
von 3 bis 4 Wohn- bzw. Schlafräumen nebst Zubehör in der näheren od. weiteren Umgegend von Detmold oder in Detmold selbst. Auch kommt Einfamilienhaus mit Garten in Frage.
Tauschwohnung von 3 Räumen nebst reichl. Zubehör, Garten und Park, in landschaftlich schöner Gegend des Sauerlandes (Krei Altena) kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden. Schriftl. Ang. u. Nr. 955 an die Geschäftsst. d. Landesztg.

Suche sofort oder 15. 2.
möbl. Zimmer
evtl. Wohn- mit Schlafzimmer, in gut. Hause. Ausführl. Ang. u. Nr. 1160 an die Landesztg.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten. (1164
Maurermst. Brinkmann
Hiddesen
Neue Wiese Nr. 265

Junges Ehepaar sucht für sofort
3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör. Nach Möglichkeit mit Badeeinrichtung. Schr. Ang. u. Nr. 1140 a. d. Ldsztg.

2 Kontorräume
im Zentrum von Lage sowie
1 Lehrmädchen
fürs Kontor daselbst z. 1. 2. 28 gesucht. Ausführl. schriftl. Ang. unt. Nr. 1162 a. d. Ldsztg. erb.

Kontorbund!
Jahresversammlung
Donnerstag, 26. Jan., 4 Uhr nachmittags, im luth. Konfirmandenhaus, Schülerstraße. (1173)

Zu vermieten
Pferdestall
per 1. Februar 1928: (3 Boxen), Bodenraum, Kutscherstube u. Scheunendiele, auch für gewerbl. Zwecke, bei
Fr. Flake, Lange Str. 7

Papageihäfig
zu kaufen gesucht. Ang. Schließfach 183
Detmold.

RM. 2500.-
vom Handwerker als 1. Hypothek gegen hohe Zinsen z. leihen gesucht
Schriftl. Ang. u. Nr. 1126 an die Landesztg.

Für finanziell durchaus sicheres Unternehmen werden
30—40 000 Mk.
als 1. Hypothek gegen gute Zinsen gesucht.
Schriftl. Ang. u. Nr. 1146 an die Landesztg.

Für Wirte u. Vereine!
Leihgeschirr
Gläser, Saaldekorationen, Karnevalsartikel, Scherzartikel, Tanzkontrolle, Eintrittskarten, Kellner-Bonbücher usw. erhalten Sie besonders preiswert bei (796
Heinrich Uekermann
Bad Salzuflen
Telephon 222.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet



Danke schön!
Ein gutes Trinkgeld zahlt jeder Gast, wenn man ihm im Hotel seine Stiefel richtig behandelt. Er sieht sofort, daß die Edelpaste Büdo benützt wird. Und gerade diese Creme schätzt der erfahrene Reisende, weil er weiß, daß Büdo den Stiefel elegant erhält und das Leder pflegt. Und Büdo ist doch so bequem, — rascheste Glanz und praktischer Dosenöffner. Deshalb:
Nimm
Büdo

Detmolder Männerchor e. V.
Maskenball
Im Neuen Krug
„1000 und eine Nacht"
Sonnabend, den 28. Januar 1928, abends 8 Uhr
Kartenbestellungen bei Georg Schomburg, Weinbergstraße; Paul Mesch, Zigarrenhandlung, Lange Straße; August Geiger, Gasthof „Hermannsburg", Fernspr. 347.

Landestheater
Mittwoch, 25. Januar 19.45 Uhr:
Der wahre Jakob
Freitag, 27. Januar 19.45 Uhr:
Hanneles Himmelfahrt
Traumdichtg. i. 2 Teilen v. Gerhart Hauptmann



In jungen wie in alten Tagen
trinkt Doppelherz mit Weinbrand.
Schwache Nerven sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nerv. Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, nerv. Magenbeschwerden soll nur durch Doppelherz dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungs-Mittel behand. werd. Allein echt mit der Herzschwester. Verlangen Sie in der nächst. Drogerie od. Apotheke Probeflasche zu 2 Mk. oder 3,50 Mk.

Zu haben in Apotheken und Drogerien bestimmt bei: Hof Drogerie R. Heinemann; Markt Drogerie O. Köhler; Drogerie L. Danjes Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41; Oerlinghausen: Drogerie C. Schlafke; Horn: Teutonia-Drogerie C. Führing; Lage Drogerie W. Borsdorf; Schötmar: Bahnhofs-Drogerie Kartheus. (12807,4

Römer Nährzwieback
täglich frisch
Hornschestraße 14

Heu
Ich habe ein größeres Quantum gutes Weser-Heu abzugeben. (1139
Wilh. Weiß
Stemmen Nr. 1 i. L.

!! Gesichtspickel !!
Mitesser usw., können Sie wirklich mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses Mittel kostenlos mitzuteilen. (11493
Frau M. Polani
Hannover M. 23
Edenstr. 30 A.

Was wird mir
das Jahr 1928 bringen? Diese Frage beantwortet Ihnen gewissenhaft, Senden Sie Geburtsdatum. Probedeutung kostenlos
Astrol. E. H. Schmidt, Berlin, 118 G. Schönleinstr. 34, Rückp. erb.

GESELLSCHAFTSHAUS
Sonnabend, 4. Februar
abends 21 Uhr
KOSTÜMBALL
veranstaltet von den Mitgliedern des Landes-Theaters
Kostüm oder Gesellschaftsanzug

Krummes Haus.
Heute nachmittag 3½ Uhr:
Kaffee-Konzert
Eintritt frei.
Lachen! Lachen!
Wer Lachen will, komme
am Sonntag, 29. Januar nach Hiltinghausen zu Gastwirt Freitag, ab ¼4 Uhr:
Theater
(Hier Meier, wer dort?)
Lustspiel in drei Aufzügen,
Ab 6 Uhr:
Großer Ball
Es ladet freundlichst ein (1165
Der Vorstand.
Lachen! Lachen!

Männergesangverein Frohsinn
Detmold.
Donnerstag, 26. Januar, abends 8.15 Uhr, im Landestheater
Kolumbus-Aufführung
Leitung: Oberlehrer Karl Welle.
Mitwirkende:
Frau Magda Jürgens-Kuhlenkamp, Berlin, Sopran,
Herr F. Wegener, Bremen, Tenor.
Herr F. W. Fliesen, Offenbach a. Main, Bariton,
Herr Prof. A. Wewetzer, Detmold, Klavier,
Die verstärkte Reichswehrkapelle des hiesigen Ausbildungsbataillons.
Vorverkauf in den Buchhandlungen Ihle & Luwe, Lange Str. und E. Hamann, Bruchstraße.

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (160
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Börsenberatung.
Sachlich, gewissenhaft. Sehr gute Informationen. Selbst Börsenbesucher.
Franz v. Gymnich, Börsenvertreter.
Berlin-Friedenau
Sponholzstr. 50. (1155

Strate Biere
sind und bleiben 15374,2
Marken ersten Ranges

Karneval
Kappen
Scherzartikel
aller Art.
Vereine erhalten Rabatt, Versand nach auswärts.
A. Käpke, Bielefeld
Niederwall 6.
Vertreter Carl Göllner, Bad Salzuflen
Am Lehmstich 6.

Fettes Schwein
ca. 350 Pfd. schwer, zu kaufen gesucht. (1160
Altenbernhstr. 9.

Stempel sofort
Hans Götz
Detmold
jetzt Hornsche Str. 2, 159

Auch zum **Nachfüllen**
u. Umstopfen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD N., am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesuch erbeten. Vieltausendfache Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter!
Fernsprecher 668
13677

Tanzkontroller
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Buchhandlung
Bad Salzuflen

Lohnbeutel
Lohnhauptbücher
Lohnkontobücher
und sonstigen
Bürobedarf
liefert preisw. und gut
Meyersche Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstr. 14

Tüchtiges
jung. Mädchen
für Küche und Haus z. 1. Febr. gesucht. (1128
Frau W. Arnold
Herford, Brüderstr. 84.

Erfahrene, selbständige
Köchin
die auch ein Teil Hausarb. übernimmt (Zweitmädchen vorhand.), per sofort oder später gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an (1127
Frau
Hauptmann Ruyken
Unkel am Rhein
Haus Weiter.

Bad Salzuflen-Schötmar

Kohlensaure Hochofenschlacke
und sonstige
Wegebaumaterialien
liefert
Heinrich Bitte, Herford
Kohlen und Baustoffe
Telephon 489 und 1090.

Heizbares, möbl.
Zimmer
von Dauermieterin gesucht. Meldungen unt. Nr. 8269 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen, erbeten.

Porzellan-Kitt
Buchhandlung L. Franz
Bad Salzuflen

Wir suchen für sofort fleißige, saubere
junge Mädchen
aus guter Familie für Lagerarbeiten.
Dr. Scheffer & Block
Bad Salzuflen.

Für die kommende Saison sucht junge erfahrene
Köchin
in gepflegtem Betrieb Stellung. Schriftl. Ang. u. Nr. 1148 an die Geschst. d. Landesztg.

Inserieren bringt Gewinn

3 Tage Ausverkauf des Inventur-Ausverkaufs
Donnerstag - Freitag - Sonnabend
Wir haben, um restlos zu räumen, unsere Preise noch einmal bedeutend herabgesetzt. Versäume niemand diese nie wiederkehrende Kaufgelegenheit.
SCHUHHAUS „Teutonia"

Für eine Ziegelei in Mecklenburg wird ein tüchtiger
Ziegelmeister
mit einer Einlage von 6000 M. gesucht. (1096
Meldungen an
Chr. Meier, Wörderfeld bei Nischenau.

****
Zement-Großhandlung sucht gut eingeführte
Vertreter
Schriftl. Off. u. Nr. 1141 an die Landesztg.
****

Tägl. bis 10 M.
zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreib. Joh. A. Schulz, Adressenverlag, Köln 873 (1147)

Wir suchen zum 1. Juli 1928 ein geeignetes
Büro
im Stadtinnern Detmolds, Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Angebote mit Preisangabe an
Versicherungsgeneralagentur Detmold
Schloßpavillon 6, Zimmer 21. (1157

Wind- und Motormühle
in bester Lage Mindens, in der Nähe des Ems-Wesserkanals gelegen, mit Bahnanschlußmöglichkeit, ist unter günstigen Bedingungen ab sofort zu vermieten. Nur ernsthafte Bewerber wollen sich melden. Angebote und Anfragen sind zu richten an den (1131
Magistrat der Stadt Minden i. W.
Abtlg. Grundstücksverwaltung.

Westf. Ringofenziegelei sucht kautionsfähigen
Akkord-Ziegelmeister
der 3 Mill. Mauersteine aus Schieferton anzufertigen hat. Eintritt bis spätestens 1. 3. 1928.
Gefl. ausführl. schriftl. Offerten u. Nr. 1138 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Suche z. 1. April einen
Schneider-Lehrling
Ad. Sundermann
Schneidermeister
Lachtenhausen i. Lippe
(Station Ehlenbruch). (1151)

Chauffeur
mit guten Zeugnissen, Führerschein 3 b, i. Reparaturarbeiten sehr bewandert, sucht Stellung.
Schriftl. Ang. u. Nr. 1137 an die Landesztg.

Suche zum 1. 3. oder 1. 4. für meinen 240 Schffl. großen Betrieb
jungen Mann
zur Erlern. der Landwirtschaft b. Familienanschluß und Taschengeld. Schriftl. Angeb. u. Nr. 1076 an die Geschäftsst. d. Landesztg.

Tüchtiger
Schneidergeselle
sucht Stellung.
Schriftl. Off. u. Nr. 1142 an die Landesztg.

Knecht
gesucht. (1135
C. Urhahn
Holz, Baumaterialien, Kohlen, Detmold.

Suche zum 15. Febr. od. später einen zuverl.
Knecht
Lohn nach Uebereink.
Landw. Höhner
Wöhren b. Blomberg. (1089)

Suche zu sofort einen
Bäckergehilfen
F. Brinkmann
Gastwirtsch. u. Bäckerei
Molebeck. (1113)

Suche zum 15. Febr. od. zum 1. März einen ordentlichen, zuverläss.
Schweizer
Obermeier, Brinkrup
bei Herrentrup. (1094)

Suche für meine 15jähr. Tochter
Lehrstelle
als Verkäuferin in der Konfektions- u. Manufakturwarenbranche.
Schriftl. Ang. u. Nr. 1158 an die Landesztg.

Für mein Kolonialwarengeschäft, verbund. mit Sämereien-, Delikatessen- u. Weinhandlung, suche ich zum 1. April einen
Lehrling
aus guter Familie.
Schriftl. Off. u. Nr. 9247 an die Geschst. d. Landeszeitung.

Landwirtstochter
25 J., gesund u. kräftig, die den Haushalt erlernt hat, gute Kenntnisse im Nähen besitzt u. bisher im elterlichen Haushalte mit tätig war, sucht Stellung als Stütze in gutem Hause, möglichst mit Familienanschluß. Ausführliche schriftl. Offert. u. Nr. 1168 an die Landesztg.

Ja. Mädchen, 28 J., sucht Stellung als
Stütze
bei Familienanschluß i. Detmold od. Umgebung.
Erf. in allen Hausarbeiten, auch im Geschäft. Evtl. zur Führung eines frauenlosen Haushalts. Schriftliche Ang. u. Nr. 1119 an die Geschst. d. Ldsztg.

Jüngeres, kinderliebes
Mädchen
f. kl. Haushalt gesucht.
Frau Hedwig Wöbersen
Herford, Gänsemarkt 7. (1159)

Gasthaus oder Restaurant
sofort oder später zu pachten gesucht. Ausführl. schriftl. Angeb. u. Nr. 1110 an d. Ldsztg.

Einfamilien-Haus
in Detmold, mit allem mod. Komfort u. herrl. Garten, m. größ. Anzahlung verkäuflich, bezugsfrei. Schr. Ang. u. Nr. 996 a. d. Ldsztg.

Verkaufe fortzugshalber mein (1011
Landhaus
Heiligenkirchen 22. Zwei Wohnungen, separate Keller, sep. Stallungen, etwas Garten. Preis 12 000 M. Beide Wohnungen werden frei.
Ludwig Rohmann.

Wohnhaus
in Detmold, massiv, m. 3 Scheffelsaat Land, 15 000 M., bei 4 bis 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. (12219
Frau Tiemann
(z. D. M.)
Detmold, Möltkestr. 6
Fernruf 1085.

Tüchtiges
jung. Mädchen
für Küche und Haus z. 1. Febr. gesucht. (1128
Frau W. Arnold
Herford, Brüderstr. 84.

Erfahrene, selbständige
Köchin
die auch ein Teil Hausarb. übernimmt (Zweitmädchen vorhand.), per sofort oder später gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an (1127
Frau
Hauptmann Ruyken
Unkel am Rhein
Haus Weiter.

la Soyaschrot
„ Erdnußmehl
„ Baumwollsaatmehl
„ Rübkuchenmehl
„ Rübkuchen
„ Schnitzeln
„ Kartoffelflocken
„ Leinmehl am Lager
Gustav Examus
Detmold Telephon Nr. 5